



Amt für Ländliche Entwicklung
Oberbayern



Bericht der Integrierten Ländlichen Entwicklung Waginger See – Rupertiwinkel



Umsetzungsbegleitung: Alexandra Huber

November 2015 (01.11.2015) – **November 2017** (06.11.2017)



Gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung mit Mitteln des Freistaates Bayern und der Bundesrepublik Deutschland

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht Startprojekte	3
2	Erarbeitung eines multifunktionalen Kernwegenetzkonzepts	3
3	Konzepterstellung: Biotopverbundplanung bzw. Konzepterstellung „Vernetzung von Lebensräumen“ ...	6
4	ILE-Kleinprojekte.....	11
4.1	Baum des Jahres	11
4.2	Infokampagne „Unser Wasser“	18
5	Geförderte ILE-Kleinprojekte (neu seit 06/2017).....	21
5.1	Schulungsreihe „Nachhaltige Beschaffung“, „nachhaltiges Bauen“	21
5.2	Wiesenwettbewerb	27
5.3	Bio-Genussradltour - gemeinsame Veranstaltung von ILE, LEADER, ÖMR	37
6	Veranstaltungen	46
6.1	12.05.2016: Fachtagung 2016 der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung	46
6.2	10.07.2016: 2. Regionaltag im Hof des Landratsamts Traunstein.....	47
6.3	11.10.2016: eintägige Exkursion zu regionalen Käsereien	48
6.4	18./19.11.2016: Exkursion zur ILE Ilzer Land.....	51
6.5	28.03.17: Netzwerktreffen der oberbayerischen ILEs.....	57
6.6	11.04.17: Vortragsabend der Arbeitsgruppe „Wasser“	59
6.7	09.07.2017: 3. Regionaltag im Hof des Landratsamts Traunstein.....	63
7	Öffentlichkeitsarbeit.....	64
7.1	Homepage	64
7.2	Newsletter	64
7.3	Radioberichte	65
7.4	Printmedien	66
7.5	Gemeinderatssitzungen.....	66
8	ILE-Vorstandssitzungen / ILE – Kommunen.....	66
9	Zusammenarbeit der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel.....	67
10	Projekte in der Warteschleife.....	68
10.1	Soziales Engagement der Jugend (ILE-Kleinprojekt).....	68
10.2	DWA –Audit Hochwasser „Überflutungen und Starkregen“	69
10.3	Grünflächenpflegeplan	71
10.4	Flächenmanagement Datenbank / Innenentwicklung / Flächenmanagementkonzept.....	72
10.5	Einzelhandel: Vorträge, Schulung (Kleinprojekt).....	74
10.6	Sonstige Projekte in der Warteschleife	75

1 Übersicht Startprojekte

Abgeschlossen oder in Bearbeitung In der Warteschleife					
Übersicht Startprojekte (aus ILEK ₁)					
Maßnahme	Handlungsfeld	Strategie	Zeitraumen	verantwortlich	Start
• Multifunktionales Kernwegenetzkonzept	Infrastruktur	A3.6	9-10 Monate	k	Hr. Birner
• Planungskonzept Vereinshäuser	Zusammenleben	B4.2	44 Monate	l	Jeweiliger Bürgermeister
• Anlegen von Lehrfeldern für regionale Kulturpflanzen	Landwirtschaft	E2.1	14 Monate	m	Hr. Alois Reiter
• Anlage von Feld-, Wald- und Gewässerrändern und die Vernetzung zu Wanderkorridoren	Landwirtschaft und Wasser	E2.6 F4.6	13-15 Monate	m	Fr. Berger-Stöckl, Hr. Birner
• Bestandsanalyse – Workshop Alleinstellungsmerkmale ILE	Tourismus	C1.1	9-11 Monate	k	Fr. Kulina
• „Unser Wasser“ Infokampagne	Wasser	F1.2	14 Monate	m	Fr. Haas, Hr. Grösch
• Ausweitung Variobus	Infrastruktur	A3.2	18 Monate	m	Hr. Pagatsch
• Flächenmanagementkonzept	Wirtschaft	D1.3	26 Monate	l	Fr. Haas, Hr. Schupfner
• Aufklärungsarbeit über landwirtschaftliche Produkte und Arbeit – „Bauernhof als Klassenzimmer“	Landwirtschaft	E2.1	8 Monate	k	Hr. Hubert
• Baum des Jahres	Orts- und Landschaftsbild	H3.2	2 Monate	k	Jeweiliger Bürgermeister
• Planungskonzept Mehrgenerationenwohnen	Zusammenleben	B1.1	28 Monate	l	Jeweiliger Bürgermeister
• Gemeinsames Ökokonto	Wirtschaft, Landwirtschaft, Orts- und Landschaftsbild	D3.1 E2.6 H1.2	13 Monate	m	Hr. Birner
• Grünflächenpflegeplan	Orts- und Landschaftsbild	H4.2	7 Monate	k	Jeweiliger Bürgermeister

→ Umgesetzt über LEADER

→ Integration in LEADER Projekt „Dialog Landwirtschaft – Verbraucher“ geplant

→ Umgesetzt über LEADER

→ Geänderte Förderbedingungen → Ausweitung nicht mehr realistisch
→ Gründung eines Arbeitskreises geplant
→ Integration in LEADER Projekt „Dialog Landwirtschaft – Verbraucher“ geplant

→ Klärung durch ÖMR und Biosphäre: ILE oder LEADER-Projekt?

1) vgl. Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Waginger See – Rupertiwinkel, S. 30 / 31

2 Erarbeitung eines multifunktionalen Kernwegenetzkonzepts

MKZ 732010

Startprojekt aus dem ILEK (vgl. ILEK, S. 32/33)

Ausgangssituation	- Anforderungen an das Wegesystem sind auf Grund des Strukturwandels und des technischen Fortschritts in der Land- und Forstwirtschaft gestiegen (Tonnage / Größe der Fahrzeuge) - Strukturelle Veränderungen in der Landwirtschaft (überbetrieblich organisierte und überörtlich agierende Landwirtschaft) - Mehrfachnutzung der Wege z.B. Landwirtschaft, Tourismus, Freizeit, Regionalvermarktung (Multifunktionalität des Wegenetzes) - Gemeinde- und Gemarkungsübergreifende Wegeführung optimieren - Hoher Sanierungsbedarf des vorhandenen Wegesystems
Ziel	Handlungsfeld A: „Infrastruktur“ Zuordnung zu Strategie: A3.6 „Schaffung eines regional abgestimmten und nachhaltigen Wegesystems“ (vgl. ILEK, S. 32/33)

Nutzen / Wirkung	- Erstellen eines gemeindeübergreifenden Gesamtkonzepts - zukunftsorientierte Erschließung von Flur- und Ortslagen in der ILE - die Kommunen der ILE beschäftigen sich intensiv mit ihrem Wegenetz und erstellen eine zukunftsfähige Ausbaustrategie als Konzept - den aktuellen Anforderungen einer zunehmend überbetrieblich organisierten und überörtlich tätigen Landwirtschaft wird Rechnung getragen - Berücksichtigung aller Belange (Landwirtschaft/ Naturschutz/ Tourismus/ Freizeit/ Erholung) - Nachhaltige Verbesserung der kommunalen Verkehrsinfrastruktur	
Projektbeschreibung	- Konzepterstellung für ein ländliches Kernwegenetz als wesentlicher Bestandteil eines zukunftsfähigen ländlichen Wege- und Straßennetzes im Projektgebiet der ILE. - Die (künftigen) ländlichen Kernwege sollen den vielfach überbetrieblichen und überörtlichen land- und forstwirtschaftlichen Schwerlastverkehr aufnehmen. - Die ländlichen Kernwege sind aufbauend auf das bestehende übergeordnete Straßennetz unter weitest gehender Nutzung der Trassen der vorhandenen Gemeindeverbindungsstraßen sowie Feld- und Waldwege und unter Beachtung sensibler Landschaftsstrukturen und des Wasserhaushalts festzulegen. - Der kurz-, mittel- und langfristige Handlungsbedarf ist zu beschreiben und zu begründen (Prioritätensetzung) - Leistungsbausteine der Konzepterstellung: – Klärung der Aufgabenstellung/Festlegung der Entwicklungsziele/Netzmerkmale – Netzentwurf – Datenbeschaffung und Analyse der landwirtschaftlichen Fahrbeziehungen in Zusammenarbeit mit der TU München (=Einbindung des Forschungsprojekts und Prüfen auf Praxistauglichkeit „Entwicklung eines semantischen Landmodells zur Analyse raum-zeitlicher Veränderungsprozesse in der Agrarlandschaft“ (LandModell)) – Bestandaufnahme und Bewertung der ausgewählten Wege und Straßen – Auswahl der Maßnahmen für die weitere Bearbeitung – Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge – Präsentation der Ergebnisse, Dokumentation	
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel	
Projektbeteiligte	- Bauernverband, Kreisverband Traunstein - Untere Naturschutzbehörde - Tourist Info Waginger See - Planungsbüro: BBV LandSiedlung GmbH, München - ALE Oberbayern - Mitgliedskommunen der ILE: Lokale Arbeitsgruppen in den Kommunen bestehend aus 3-5 Personen pro Gemeinde (Zusammensetzung wurde von der Gemeinde selbst bestimmt, z.B.: Bürgermeister, Bauamt, Bauausschuss, BBV Ortsobmänner etc.)	
Finanzierung	Gesamtkosten:	29.220,31 EUR
	75% Förderung ALE:	22.000,00 EUR (maximal)
	ILE Waginger See – Rupertiwinkel:	7.300,00 EUR (ca.)
Bisherige Projektschritte	- Ausschreibung - Zuschlagserteilung zur Konzepterstellung an BBV LandSiedlung (Angebot vom 12.01.2016) - Beschlussfassung der 7 ILE-Kommunen - Bereitstellen der Datengrundlagen - Auftaktveranstaltung am 18.04.2016, mit BBV LandSiedlung, ALE, ILE → Aufstellen	

	der Organisationsstruktur und Klärung der Aufgabenstellung / Festlegung der Entwicklungsziele - Workshops in den einzelnen Gemeinden (Zeitraum: 11.-26.01.2017) → Identifikation der Kernwege und Priorisierung der identifizierten Kernwege (durch Kommunen) → Kriterienkatalog zur Priorisierung wurde durch Amt f. ländliche Entwicklung Oberbayern angepasst → Integration eines TUM-Forschungsprojekts „Entwicklung eines semantischen Landmodells zur Analyse raum-zeitlicher Veränderungsprozesse in der Agrarlandschaft (LandModell)“ - Lenkungsgruppensitzung mit erweiterter Lenkungsgruppe am 21.03.2017 → Netzentwurf mit Faktor: 0,32 km/km² Gemeindefläche → ca. 84 km Weglänge insgesamt in Prio 1 - Erstellung der Erfassungsbögen durch die BBV LandSiedlung → Bestandsaufnahme der Wege (Gemeindeverbindungsstraßen und Feld-und Waldwege) der Priorität 1 (83,98 km) - Ergänzung der Erfassungsbögen (Grunderwerb, Breite n. Kataster etc.) durch die Kommunen; parallel dazu: Belange Naturschutz durch die UNB und Stellungnahme BBV Kreisverband - Festlegung der drei „wichtigsten“ Kernwege (= Wege, die in den nächsten 5 Jahren realistisch umsetzbar sind, d.h. finanziell leistbar, mit „einfachen“ Grundstücksverhandlungen oder ohne notwendigen Grundstückserwerb und die den größten Handlungsbedarf haben) durch die Kommunen. - Prüfung des Netzentwurfs durch das ALE - August 2017: Termine in den 7 Gemeinden → Abänderung der zeitlichen Umsetzungsempfehlung (Erfassungsbögen) auf „zeitnah“ und „später“ in Abstimmung mit den Gemeinden sowie Auswahl der Wege in der Kategorie „zeitnah“, die bereits ab 2.HJ 2018 / 2019 umgesetzt werden könnten (keine Bodenordnung notwendig, Haushaltsmittel und Ausgleichsflächen vorhanden, Ausbaubreite 3,5m/5,0m) - Erstellung der Maßnahmenblätter durch die BBV LandSiedlung für alle Wege, die als „zeitnah“ eingestuft wurden - Fertigstellung des Konzepts durch die BBV LandSiedlung im September 2017 - aktueller Stand (Ende Oktober 2017): Prüfung der Dokumentation durch das ALE Nächste Schritte: - Abschlusspräsentation im Rahmen der ILE Vorstandssitzung am 09.11.2017 - Aufstellen einer Zeitschiene für die Umsetzungsreihenfolge über alle 7 Kommunen
Umsetzung des Konzepts	- Möglich ab 2. Jahreshälfte 2018 → Planung über den Verband für Ländliche Entwicklung - Mittel aus dem Flurbereinigungsverfahren Waginger –Tachinger See → Erweiterung des Verfahrens um die Kommunen Tittmoning und Fridolfing → Förderhöhe: 50% + 50 % auf Planungskosten - Umsetzung anhand einer Zeitschiene - Ausgleichsflächen in das Konzept „Vernetzung von Lebensräumen“ integrieren



Auftaktveranstaltung Kernwegenetzkonzept am 18.04.2016

3 Konzepterstellung: Biotopverbundplanung bzw. Konzepterstellung „Vernetzung von Lebensräumen“

MKZ 732028

Startprojekt aus dem ILEK (vgl. ILEK, S. 50-52)

Ausgangssituation	- Projektideen stammen aus der Ökomodellregion - Auch für die scheinbar intakte Kulturlandschaft „Rupertiwinkel“ stellt der großflächige Rückgang und lautlose Schwund von Tier- und Pflanzenarten eines der gravierendsten Umweltprobleme dar. - Gründe dafür sind Veränderungen in den natürlichen Lebensräumen durch eine Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, einen zunehmenden Flächenverbrauch und eine Zerschneidung oder Veränderung von Lebensräumen besonders stark beschleunigt wurden. - Starke Beschleunigung dieses Prozesses in den letzten Jahrzehnten - Sichtbar wird dieser Prozess beispielsweise an den „harten“ Übergängen zwischen Wald und Feld (fehlender natürlicher Waldsaum), zwischen Feld und Gewässer (fehlender Pufferstreifen) oder zwischen mehreren Feldern (fehlende Hecken und
--------------------------	--

	Landschaftselemente wie Baumgruppen). - Die fehlenden Landschaftselemente haben gravierende Auswirkungen wenn sich einzelne Tierarten plötzlich nur noch in „Inseln“ wiederfinden, die nicht mehr über „Trittstein-Biotop“e verbunden sind und eine Aufrechterhaltung der Population ermöglichen: Das Passieren ausgeräumter Landschaftsabschnitte ist für viele Tierarten ohne Deckung nicht möglich.
Ziel	Handlungsfeld E: „Landwirtschaft“ und Handlungsfeld F: „Wasser“ Zuordnung zu Strategie: E2.6 „Die Landwirte vor Ort bei der Umsetzung von landschaftsplanerischen Maßnahmen stärker einbeziehen“ Zuordnung zu Strategie: F4.6 „Uferbereiche und naturnahe Gewässerstrukturen erhalten und verbessern“ (vgl. ILEK, S. 50)
Nutzen / Wirkung	- Effizient den ständig steigenden Druck auf die Natur (Biodiversität) und Landschaft auffangen durch : - strategisch geplante Vernetzung von Lebensräumen - Erhalt und Stabilisierung des Ökosystems - gezielte Anreicherung des Raums mit naturnahen Landschaftselementen - Aufwertung des Landschaftsbildes und des Naturerlebnisses: Das idyllische Bild der Voralpenlandschaft ist geprägt von kleinen, gegliederten Strukturen. Diese Idylle spielt dem Tourismus in die Hände. - Multifunktionaler Nutzen: Nicht nur auf die Tier- und Pflanzenwelt, auch auf viele, andere Bereiche wirken sich diese natürlichen Säume aus: Beitrag zum Arten-, Gewässer- und Erosionsschutz. - Reduktion der Stoffeinträge in Gewässer durch natürliche Puffer. Ein Punkt, der am nährstoffreichen Waginger - Tachinger See besondere Bedeutung besitzt. - Nicht zuletzt wurde inzwischen erkannt, dass die natürlichen Säume sich auch auf die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen sehr positiv auswirken können: Sie bremsen Wind (und Schneeverwehungen), bremsen den Wasserabfluss oder wirken als Puffer. Sie schaffen ein günstiges, wärmeres Kleinklima und beherbergen eine Vielzahl an Nützlingen wie z.B. insektenvertilgende Vögel oder liefern Tracht für Wild- und Honigbienen, die die Erträge vieler landwirtschaftlicher Kulturpflanzen (Obst, Raps, Buchweizen, Lein) deutlich steigern oder erst ermöglichen. - Planungshilfe bei der Suche nach gemeindlichen Ausgleichsflächen
Projektbeschreibung	- Realisierung der Phase der Konzeptentwicklung dieses interkommunalen Querschnittsprojektes. - Durch dieses gemeindeübergreifende Konzept sollen -über Einzelmaßnahmen hinaus- mögliche Wanderkorridore identifiziert werden, um zu einem Netzwerk verbunden zu werden und somit eine verbesserte Vernetzung von Biotopen durch -früher natürlicherweise vorhandene- gewässerbegleitende Randstreifen, Feldhecken und Gehölzsäume zu gewährleisten → strategisch geplante Vernetzung von Lebensräumen - Leistungsbausteine der Konzepterstellung: Leistungsphase 1: Zusammenstellen der Ausgangsbedingungen (2%): - Zusammenstellen und Prüfen der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten planungsrelevanten Unterlagen - Ortsbesichtigungen - Konkretisieren weiteren Bedarfs an Daten und Unterlagen - Aufstellen eines verbindlichen Arbeitsplans unter Berücksichtigung der sonstigen Fachbeiträge - Leistungsphase 2: Ermitteln der Planungsgrundlagen (25%):

	- Ermitteln und Beschreiben der planungsrelevanten Sachverhalte auf Grund vorhandener Unterlagen - Auswerten und Einarbeiten von Fachbeiträgen - Überprüfen der festgelegten Untersuchungsinhalte - Zusammenfassendes Darstellen von Erfassung und Bewertung in Text und Karte Leistungsphase 3: Vorläufige Fassung (35%): - Lösen der Planungsaufgabe und Erläutern der Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen in Text und Karte - Abstimmen der Vorläufigen Fassung mit dem Auftraggeber Leistungsphase 4: Abgestimmte Fassung (10%):
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel
Projektbeteiligte	Projektgruppe bestehend aus: - Ökomodellregion - Bauernverband, Kreisverband Traunstein und Ortsobmänner BBV - Untere Naturschutzbehörde - Bund Naturschutz Traunstein - Landschaftspflegeverband Traunstein - boden:ständig - AELF Traunstein + AELF Traunstein, Bereich Forsten - Planungsbüro: Mühlbacher und Hilse, Traunstein - ALE Oberbayern - Mitgliedskommunen der ILE Weitere Beteiligte (Teilnehmerkreis, an den die Einladung zur Vorstellung des Konzeptentwurfs erhalten ging) - ILE-Vorstandschaft - Vorstandschaft der Ökomodellregion - Ökomodellregion - Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern - Biosphärenregion Berchtesgadener Land - Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufen - Landschaftspflegeverband Traunstein und Berchtesgadener Land - Untere Naturschutzbehörde TS und BGL - Bund Naturschutz - Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege BGL und TS - Boden:ständig - Bayerischer Bauernverband - Agrarbündnis BGL / TS - Wasserwirtschaftsamt Traunstein - Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Traunstein - Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Traunstein, Bereich Forsten - Waldbesitzervereinigung Traunstein - Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL) Chiemgau-Inn-Salzach - Landesbund für Vogelschutz - Forstrevierleiter - Bund deutscher Milchviehhalter - Maschinenring - Imker - Fischer - Wildlebensraumberatung - Deutsche Bahn

Finanzierung	Gesamtkosten:	38.716,19 EUR
	75% Förderung ALE:	29.037,00 EUR (maximal)
	ILE Waginger See – Rupertiwinkel:	9.679,19 EUR (ca.)
Bisherige Projektschritte	- Erstellen eines Leistungsbildes nach HOAI (Pflege- und Entwicklungspläne) in Abstimmung mit ALE - Angebotserstellung vom Planungsbüro - Teilnahmeerklärung der ILE-Gemeinden (28.07.2016) - Förderbescheid (19.09.2016) - Vertragsunterzeichnung (04.10.2016) - Beginn der Arbeit des Büros / erste Planungsschritte - Übermittlung der Datengrundlagen an das Planungsbüro durch die Kommunen - Erfassung der Datengrundlagen durch das Planungsbüro - Projektsitzungen der Arbeitsgruppe mit dem Planungsbüro (23.03.2017, 22.05.2017) - 04. 07.2017: Vorstellung des Konzeptentwurfs „Vernetzung von Lebensräumen“ durch das Planungsbüro (Termin mit: Vorstandschaft, Projektgruppe, Projektpartner) im Salitersaal in Kirchanschöring - Vorstellung der Fördermöglichkeiten: Vertragsnaturschutzprogramm (UNB) - Vorstellung der Fördermöglichkeiten: Kulturlandschaftsprogramm (AELF Traunstein) - Vorstellung Landschaftspflegeberichtlinie: Landschaftspflegeverband Traunstein - 18.10.2017: Termin mit Landwirtschaftsvertretern (BBV Kreisverband TS, AELF etc.) zur weiteren, strategischen Vorgehensweise (Vorbereitung eines Termin mit den bauerlichen Vertretern) - Nächste Schritte: - Exkursionstermin mit BBV Ortsobmännern und Ortsbäuerinnen zur praktischen Vorstellung des Konzeptentwurfs (mit Aufzeigen der Fördermöglichkeiten vor Ort) - Anfang Mai 2018 (= Beginn der Vegetationsperiode) - öffentliche Vorstellung des Konzeptentwurfs	
Umsetzung des Konzepts	- Vorreiter bei der Konzeptumsetzung sollen die Kommunen mit ihren vorhandenen Flächen sein. - Maßnahmen sollen möglichst kurzfristig umgesetzt werden, um schnell Ergebnisse sehen zu können (öffentlichkeitswirksame Beispiele). - weitere Umsetzungsmöglichkeiten: • Landkreis (z.B. „blühender Landkreis“) • Wasserwirtschaftsamt • Ökokonten und Ausgleichsflächen • Gemeinden (freiwillige Pflanzungen) • Landwirtschaft • Waldbesitzer • Jäger, Fischer • Schulen, Kindergärten, Firmgruppen, ... - Möglichkeit der Förderung einer Umsetzungsbegleitung über das ALE? (Maßnahmen und Personalstelle?)	



Vorstellung des Konzeptentwurfs am 04. 07.17 vor der Projektgruppe, Projektpartnern, Behördenvertretern, ILE-Vorstandschaft

Im Rahmen des Projekts „Biotopvernetzung“: → Beteiligung am DB Projekt „Kostenfreie DB-Flächen für Hobby-Imker“

Anforderung einer Übersicht der potentiellen Flächen zum Aufstellen von Bienenkörben für die gesamte ILE-Region bei der DB (Ansprechpartner: Herr Daniel Jentsch, DB Immobilien, Region Süd, Ökologisches Flächenmanagement) → Weitergabe der Informationen (Karten mit Potentialflächen) an die Imker in der Region



Deutsch

Suche...



4 ILE-Kleinprojekte

4.1 Baum des Jahres

Startprojekt aus dem ILEK (vgl. ILEK, S. 55/65)

Ausgangssituation	- Einzelbäume verschwinden - Negative Auswirkungen auf die Biodiversität
Ziel	Handlungsfeld H: „Orts- und Landschaftsbild“ Zuordnung zu Strategie: H3.2 „Das Thema Baum in der Öffentlichkeit behandeln und informieren“
Nutzen / Wirkung	- Den Anteil der Bäume insgesamt wird erhöht. - Die Artenvielfalt an heimischen Bäumen wird erhöht. - Die Lebensqualität und das Ortsbild werden durch Baumpflanzungen verbessert. - Das Thema Baum und Umwelt wird der Bevölkerung insbesondere Kindern näher gebracht.
Projektbeschreibung	- Jede Gemeinde pflanzt in den Wochen vor bzw. nach oder direkt am „Tag des Baumes“ einen „Baum des Jahres“ (sofern es die Standortverhältnisse zulassen, ansonsten kann auch ein anderer Baum gepflanzt werden) - Die Gemeinden können die Pflanzung, die öffentlichkeitswirksam, z.B. gemeinsam mit den Grundschul- oder Kindergartenkindern vollzogen werden soll, entweder selbst veranstalten oder einen Baum zu besonderen Anlässen wie Geburt, Jubiläum, Hochzeit etc. zur Pflanzung übergeben oder bereitstellen. - Die Presse wird eingeladen.
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel
Projektbeteiligte	- Mitgliedskommunen der ILE - Schulen - Kindergärten - Vereine (z.B. Gartenbauverein, Burschenverein etc.) - Gemeinderat - Arbeitskreise (z.B. AK Seebad Tittmoning) - Gemeindeverwaltungen
Finanzierung	- bisher durch die Kommunen - neu ab 2018: Pflanzmaterial wird in einer gemeinsamen Bestellung über den Fördertopf der ILE-Kleinprojekte durch das ILE Büro bestellt
Bisherige Projektschritte	- Bekanntgabe des Datums zum Tag des Baumes und den Baum des Jahres per E-Mail an die Gemeinden durch das ILE-Büro - Rückmeldung der Gemeinden (Ort und Pflanzdatum) an das ILE-Büro - öffentlichkeitswirksame Baumpflanzungen in den Gemeinden - Weitergabe der Presseartikel und Fotos an das ILE-Büro - Verfassen eines gemeinsamen Artikels durch das ILE-Büro Baumpflanzungen 2016: - Gemeinde Wonneberg: Bahnhof Weibhausen (Winterlinde) - Gemeinde Fridolfing: Pietling Ecke Kirchenstr. / Bergstr (Apfelbaum) - Gemeinde Petting: Radlweg gegenüber Zufahrt Strandbad Kühnhausen (Winterlinde) - Gemeinde Kirchanschöring: Parkplatz am Reitfeld, Hipflham (Winterlinde) - Stadt Tittmoning: Leitgeringer See (Winterlinde) - Markt Waging a. See: Kurpark (Winterlinde) - Gemeinde Taching a. See: Strandbad (3 Bäume)

	Baumpflanzungen 2017: Gemeinde Fridolfing: Pietling (Weißdorn) Gemeinde Kirchanschöring: BMX Platz / Lodronhalle (Eberesche) Gemeinde Petting: Umfeld neues Schulgebäude (Hartriegel)
Weitere Umsetzung	- bisher durch die Kommunen - neu ab 2018: Pflanzmaterial wird in einer gemeinsamen Bestellung über den Fördertopf der ILE-Kleinprojekte durch das ILE Büro bestellt



Pflanzung der Winterlinde am Bahnhof in Weibhausen, Gemeinde Wonneberg. Bürgermeister Martin Fenninger und Gartenbauvereinsvorsitzender Alfons Mader werden tatkräftig von der Kindergruppe des Gartenbauvereins Wonneberg, den „Leada Laubfröschen“ unterstützt. Foto von Hans Eder.



Pflanzung einer Winterlinde am Leitgeringer See, Tittmoning. Um die frisch eingepflanzte Linde sind auf dem Bild zu sehen (von links) AK –Seebad-Mitglied Gottfried Ganisl, Geschäftsleiter der Stadt Walter Schöberl, Erster Bürgermeister Konrad Schupfner, AK-Mitglied Sonja Braun, Ute Sesselmann und Pia Huber. Foto von Christa Völkl (Stadt Tittmoning).

Tag des Baumes

Gemeinderat Tahedl spendet Winterlinde

Südostbayerische Rundschau 03.05.2016

Kirchanschöring. Bei schönstem Wetter wurde am Samstag in Hipflham, Kirchanschöring angrenzend zum Parkplatz Am Reitfeld eine junge Winterlinde gepflanzt. Nach einer kurzen Ansprache durch Hans-Jörg Birmer, 1. Bürgermeister der Gemeinde Kirchanschöring, ergriff Gemeinderat und Spender des Baums Florian Tahedl das Wort. Von der Dr. Silvius Wodarz Stiftung und dem Verein „Baum des Jahres“ wird jedes Jahr in Berlin im Oktober der Baum des Jahres für das Folgejahr ausgerufen, stolzer Gewinner ist 2016 die Winterlinde.

Genau wie die Sommerlinde bietet sie noch im Juni und Juli Insekten und Bienen jede Menge Nektar und Blüte und ist dadurch auch die passende Wahl zum aktuellen Jahr der Biene. Die Linde an sich ist wohl der beliebteste Baum in Deutschland, Tahedl wusste zu berichten, dass sich „Linde“ in über 1100 Ortsnamen wiederfindet, genau wie auch viele Familiennamen auf den Baumnamen schließen lassen. Dieser schöne Baum, der bis zu 500 Jahre alt werden kann, wurde bereits bei den Germanen als heilig verehrt und wird von alters her in vielerlei Hinsicht gerne von den Menschen genutzt, sowohl in der Hausmedizin wie auch als besondere Holzsorte. In vielen Ortschaften bestimmt eine Linde das Gesicht des Dorfplatzes, zu früherer Zeit wurde hier Gericht gehalten, darunter geruht und gefeiert, manchmal sogar die Zweige so verwoben, dass sie ein Gerüst für einen Tanzboden bilden. Gut 20 Erwachsene und Kinder aus Hipflham und Kirchanschöring kamen diesen Samstag zusammen, während die Erwachsenen gespannt den Ausführungen lauschten, waren die Kinder Feuer und Flamme, beim Einsetzen der Linde zu helfen. Um ihr ein gutes Anwachsen zu ermöglichen, hatte Tahedl bereits den Unterboden und den humushaltigen Füllboden vorbereitet. Gegen Unwetter gesichert wurde die junge Linde, die jetzt ungefähr sieben Jahre alt und bereits vier Meter hoch ist, noch von zwei ordentlichen Holzstämmen. Anschließend wurde das Beisammensein unter der Linde noch bei einer kleinen Brotzeit genossen.

Südostbayerische Rundschau 03.05.2016 – reis



Beim Pflanzen: Florian Tahedl mit fleißigen Helfern. – Foto: Reising

Quelle: Südostbayerische Rundschau vom 03.05.2016



Baumpflanzung mit den Grundschulkindern und dem Gartenbauverein Pietling am 07.04.2017 in Fridolfing – Pietling



Baumpflanzung mit den Grundschulkindern am 07.04.2017 im Umfeld der neuen Schule in Petting

Zum Ehrentag der Bäume

Eberesche in Kirchstein gesetzt – Ästhetische und ökologische Wirkung

Kirchanschöring. Die traditionelle Pflanzung eines Baumes des Jahres, die alle ILE-Projektgemeinden einmal im Jahr anlässlich des „Tag des Baumes“ durchführen, nahm Bürgermeister Hans-Jörg Birner am Wochenende am BMX-Rad-Parcours an der Schwarzen Erde/-Lodronhalle in Kirchstein vor. Eine Eberesche ergänzt jetzt den kleinen Strauchbestand am Geländerand. Unterstützt wurde das Setzen der Eberesche von Florian Tahedl, der in Kirchanschöring einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb führt, und von einigen Mitgliedern der Lampodinger Gartenzwerge, die Gerlinde Wurm vom Lampodinger Gartenbauverein führt und nun begleitete.

Tahedl wies zunächst auf die Charakteristik, das Vorkommen, die Verbreitung und die Verwendung des Baumes hin, den der Bürgermeister dann eingrub. Nachdem die Eberesche, die schon zu den eher selteneren heimischen Bäumen zähle, mit einem Kokosseil an zwei Holzpfosten, „die nur etwa zwei Vegetationszeiten lang für sicheren Stand und geraden Wuchs sorgen“, befestigt waren, durften sie der achtjährige Simon Hollinger und die zehnjährige Anna Drechsler mit Wasser angießen.

Der Ehrentag für die Bäume wurde auch mit einer gemeinsa-



Geschafft! In einer gemeinsamen Aktion pflanzten Gemeinderatsmitglied Florian Tahedl, Bürgermeister Hans Jörg Birner sowie Anna Drechsler und Simon Hollinger von den Lampodinger Gartenzwerge eine Eberesche am BMX-Rad-Parcours in Kirchstein.

– Foto: Caruso

men Brotzeit gefeiert. Gespendet hatte sie die Gemeinde und hergerichtet wurde sie von Annemarie

und Thomas Holliger vom Gasthaus Meisterfranzl. Die Eberesche stiftete der Bürgermeister als

Privatperson. Er entschied sich bewusst für diese Baumart, weil sie zu den heimischen Bäumen zählt und unter anderem wegen ihrer ästhetischen und ökologischen Wirkung mittlerweile wieder sehr geschätzt wird. In unmittelbarer Nähe befinden sich ja auch Streuobstbäume auf einer Wiese, die erst heuer explizit mit gebietsheimischen Pflanzen eingesät worden ist und mittlerweile bunt blüht.

Die Eberesche, die auch Vogelbeere genannt wird, ist ein mittelgroßer Baum, der eine Höhe von rund 20 Meter erreicht und sich durch eine lichte Krone auszeichnet. Hinsichtlich der ihr zusagenden Standorte ist die Eberesche außerordentlich variabel. Sie kommt zwar am meisten auf nährstoffarmen, humosen und lockeren Lehm Böden vor, kann jedoch genauso Torfböden oder Felsen und Kalkböden besiedeln. Man trifft sie von der Tiefebene bis in die Gebirge. Ihre Früchte sind Lieblingsnahrung vieler Singvögel. Die scharlachroten Beeren bleiben zudem bis in den Winter hinein am Baum hängen und ziehen die Vögel geradezu magisch an. Auch Fuchs und Dachs nehmen die Früchte auf und fördern damit gleichzeitig sehr effektiv die Verbreitung der Eberesche, denn die unverdauten Samen werden wieder ausgeschieden. – ac

Pflanzung einer Eberesche am 13.05.2017 an der Lodronhalle in Kirchstein in der Gemeinde Kirchanschöring; Quelle: Südostbayerische Rundschau vom 16.05.2017.

REGIONALINITIATIVEN WAGINGER SEE - RUPERTIWINKEL

KARTE



Baumpflanzungen zum Tag des Baumes

VERÖFFENTLICHUNG
ALEXANDRA HUBER

VERÖFFENTLICHUNG
05. DEZEMBER 2016

ANSPRECHPARTNER
ALEXANDRA HUBER

KOMMUNE/N
ALLE ILE-KOMMUNEN





Im Rahmen des Projekts „Baum des Jahres“ der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Waginger See – Rupertiwinkel pflanzt jede Gemeinde zum „Tag des Baumes“ einen „Baum des Jahres“.

Die Gemeinden können die Pflanzung, die öffentlichkeitswirksam, z.B. gemeinsam mit den

Gemeinsamer Artikel zum Tag des Baumes

Quelle: <https://www.wagingersee-rupertiwinkel.de/orts-landschaftsbild/183-baumpflanzungen-zum-tag-des-baumes.html>

Baum des Jahres 2016: Die Winterlinde

Ausschnitt aus dem Artikel:

„Diese 25-35 m hohe heimische Baumart kann bis zu 1.000 Jahren alt werden und ist was den Standort anbelangt sehr tolerant. So kommt die Winterlinde beispielsweise mit relativ wenig Licht aus und kann auch gut mit den Auswirkungen des Klimawandels leben. Linden sind mit ihrer Blatt- und Blütentracht eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen und andere Insekten v.a. in den Sommermonaten. Die Kommunen der ILE erbringen mit dem Pflanzen von Winterlinden so auch einen wichtigen Beitrag zum „Jahr der Biene“ des Landkreises Traunstein.

Lindenbäume hatten schon zu früheren Zeiten eine wichtige Bedeutung im Dorfleben. In vielen Orten fand man sie am Dorfplatz mit der Funktion als Gerichts- oder Tanzlinde. Der Lindenbast wurde zu Bindearbeiten

verwendet und noch heute deuten viele Orts- und Familiennamen in denen sich das Wort „Linde“ findet auf diese wichtige Bedeutung hin. Lindenblätter werden in der Homöopathie als Arzneimittel verwendet und Lindenblütentee ist allgemein als schweißtreibendes Hausmittel bei Fieber und Erkältungen bekannt.

In den Wochen vor und nach dem Tag des Baumes, der jedes Jahr am 25. April gefeiert wird, wurden in allen sieben ILE-Kommunen größtenteils mit Unterstützung vieler fleißiger, junger Gärtnerinnen und Gärtner Bäume gepflanzt. Die Kinder halfen tatkräftig beim Einpflanzen mit und hatten sogar Lieder und Gedichte für die Feier einstudiert. Für die mühevollen Arbeit wurden alle mit einer guten Brotzeit belohnt.“

Baum des Jahres 2017: Die Fichte

Im Rahmen des Projekts wurden keine Fichten gepflanzt, sondern die Kommunen wählten Baumarten, die in unserer Region nicht derart im Überfluss vorhanden sind, wie das bei der Fichte der Fall ist.

Baum des Jahres 2018: Die Esskastanie

Für den nächsten Tag des Baumes ist geplant, das Pflanzmaterial gemeinsam zu bestellen. So soll auch erreicht werden, dass sich wieder alle ILE-Kommunen an diesem Kleinprojekt beteiligen. Inwieweit die Standortvoraussetzungen jedoch das Pflanzen von Esskastanien zulassen, muss erst noch geprüft werden.

4.2 Infokampagne „Unser Wasser“

Startprojekt aus dem ILEK (vgl. ILEK, S. 53/54)

Ausgangssituation	- Der Wert des Wassers ist der Öffentlichkeit oftmals nicht ausreichend bewusst - entsprechend ist das Verhalten. - Gefahr der Privatisierung der Wasserversorgung - Gefahr von Verschmutzung - Wasser steht nicht unendlich zur Verfügung (Verschwendung) (vgl. ILEK, S.53)
Ziel	Handlungsfeld F: „Wasser“ Zuordnung zu Strategie: F1.2 „Bewusstseinsbildung stärken“ (vgl. ILEK, S.53)
Nutzen / Wirkung	- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Wert des Wassers - Sparsamer Umgang mit dem Lebensmittel Wasser
Projektbeschreibung	- Erstellen einer MultiMedia-Broschüre mit Texten und professionellen Bildern zur Achengruppe - postalische Verteilung an alle Haushalte des Zweckverbands - Einbettung in die Homepage der Achengruppe
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel
Projektbeteiligte	- Zweckverband zur Wasserversorgung der Achengruppe - Mitgliedskommunen der ILE - Arbeitskreis „Wasser“
Finanzierung	Sponsoring
Bisherige Projektschritte	- Abstimmen der Vorgehensweise mit dem Arbeitskreis - Vorbereiten der Inhalte zum Thema Wasser (Zweckverband zur Wasserversorgung der Achengruppe) - Erstellen einer MultiMedia-Broschüre (durch JS Deutschland GmbH)



Deckblatt der Broschüre

[illegible]

Innenseiten der Broschüre



Rückseite der Broschüre

5 Geförderte ILE-Kleinprojekte (neu seit 06/2017)

Seit Juni 2017 besteht die Möglichkeit Kleinprojekte mit einer 75% Förderung durch das ALE umzusetzen.

5.1 Schulungsreihe „Nachhaltige Beschaffung“, „nachhaltiges Bauen“

Schulungsreihe Nachhaltige Beschaffung, Nachhaltiges Bauen (Teilnehmer: Gemeindeverwaltungen)

Ausgangssituation	- ILEK enthält u.a. den Bedarf gemeindeübergreifend Schulungen für die Verwaltungen im Bereich nachhaltiger, kommunaler Beschaffung, auch ausgeweitet
--------------------------	---

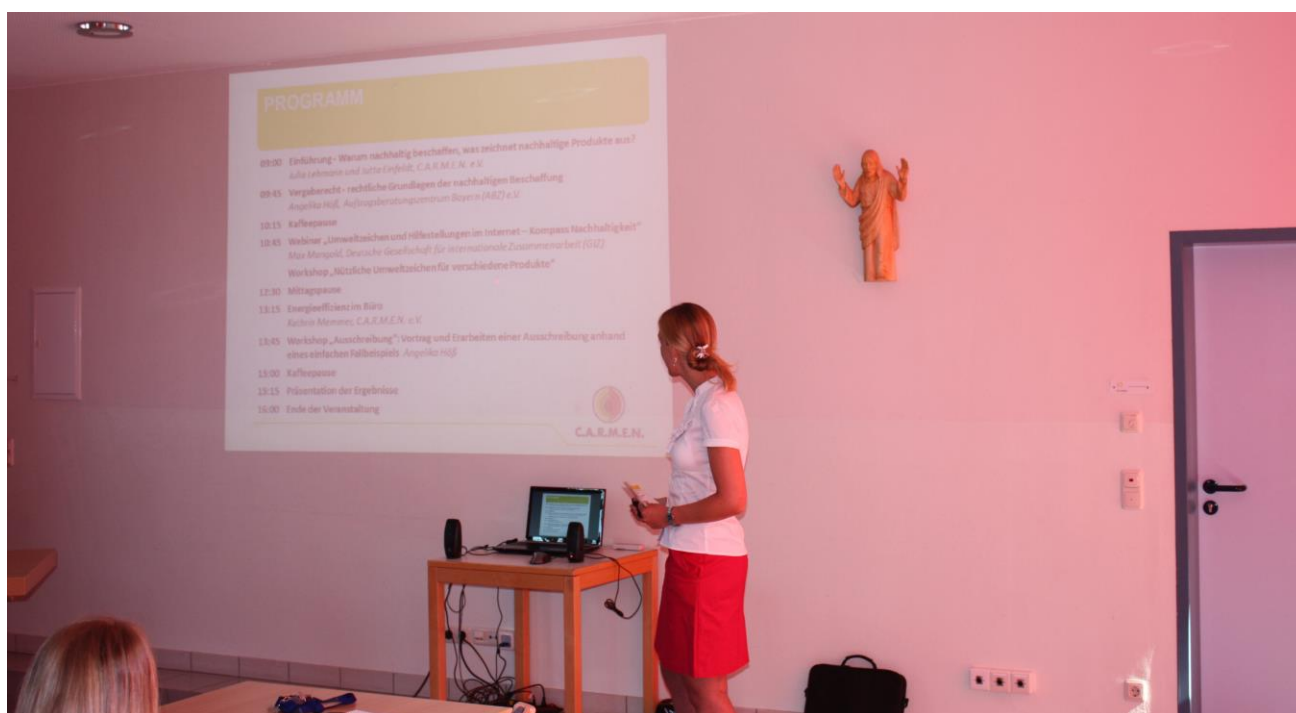
	auf den Bereich „nachhaltiges Bauen“ durchzuführen (vgl. ILEK, S.71/121). - Dieses Themenfeld ist auch in den Ökomodellregionsbeschlüssen verankert (vgl. V08, Kennung: C02, Umweltfreundliche Beschaffung). - Rückmeldungen beim Strategieworkshop am 22.04.2016 der Ökomodellregion ergaben ebenso, dass sich die Verwaltungen der ILE-Kommunen mehr Information bzw. Schulungen zu diesen Themen wünschen. - Oftmals zu wenig Beachtung des Themas „Nachhaltigkeit“ im Beschaffungsprozess der Verwaltungen	
Ziel	Handlungsfeld I: „Management“ Zuordnung zu Strategie: I2.1 „Interkommunale Zusammenarbeit fördern“ (vgl. ILEK, S.121) Handlungsfeld A: „Infrastruktur“ Vision: A5 „Unternehmen, Privatleute und die Gemeinden wirtschaften nachhaltig und klimaoptimiert“ Zuordnung zu Strategie: A5.1 „Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung durchführen“ Zuordnung zu Strategie: A5.4 „Energieverbrauch der kommunalen Infrastruktur senken“ (vgl. ILEK, S.70/71) z.B. durch Maßnahme: Kommunale Beschaffung: Vorrang recycelter Produkte; Blauer Engel	
Nutzen / Wirkung	- Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit in den Verwaltungen der ILE → z.B. Gründung einer Arbeitsgruppe der Bauämter und Bautechniker der ILE-Kommunen - Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen zum Thema Nachhaltige Beschaffung / Nachhaltiges Bauen	
Projektbeschreibung	- Durchführung einer Schulungsreihe mit eintägigen Workshops zu den Modulen: „Nachhaltige Beschaffung“ und „Nachhaltiges Bauen“	
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel	
Projektbeteiligte	- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Gemeindeverwaltungen - C.A.R.M.E.N e.V. und Fachreferenten - ALE	
Finanzierung	Gesamtkosten	Ca. 3.000 EUR
	75% Förderung ALE	Ca. 2.250 EUR
	ILE Waginger See – Rupertiwinkel:	Ca. 750 EUR
Bisherige Projektschritte	- Angebotseinholung - Bestätigung des Angebots von C.A.R.M.E.N. e.V. - Durchführung eines eintägigen Workshops in der Aula der Schule in Kirchanschöring zum Thema: Nachhaltige Beschaffung am 22.06.2017 - Durchführung eines eintägigen Workshops in der Aula der Schule in Kirchanschöring zum Thema: Nachhaltiges Bauen am 26.10.2017	
Weitere Umsetzung	Geplant ist ein weiteres Modul im Rahmen der Schulungsreihe	

Workshop: Nachhaltige Beschaffung am 22.06.2017 in der Schaula in Kirchanschöring

Teilnehmer: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen aus der VG Waging, Gemeinde Kirchanschöring, Stadt Tittmoning, Gemeinde Fridolfing, ALE → Kämmerei, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit dem Beschaffungswesen betraut sind z.B. Beschaffung von Büromaterialien; Bürgermeister der Gemeinde Kirchanschöring, ILE-Umsetzungsbegleitung.

Programmpunkte:

- 09:00 Uhr Einführung - Warum nachhaltig beschaffen, was macht nachhaltige Produkte aus? (Julia Lehmann, Jutta Einfeldt, C.A.R.M.E.N. e.V.)
- 09:45 Uhr Vergaberecht - rechtliche Grundlagen der nachhaltigen Beschaffung (Angelika Höß, Auftragsberatungszentrum ABZ)
- 10:15 Uhr Kaffeepause
- 10:45 Uhr Webinar „Umweltzeichen und Hilfestellungen im Internet – Kompass Nachhaltigkeit“ (Max Mangold, GIZ)
- 11:30 Uhr Workshop „Nützliche Umweltzeichen für verschiedene Produkte“ und Präsentation der Ergebnisse per Webinar (Max Mangold, GIZ)
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:15 Uhr Energieeffizienz im Büro (Kathrin Memmer, C.A.R.M.E.N. e.V.)
- 13:45 Uhr Kurzvortrag Workshop Ausschreibung (Angelika Höß, ABZ)
- 14:30 Uhr Workshop „Erarbeiten einer Ausschreibung anhand eines einfachen Fallbeispiels“ (Fr. Höß, ABZ)
- 15:15 Uhr kurze Kaffeepause
- 15:30 Uhr Präsentation der Ergebnisse der beiden Gruppen
- 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung



Frau Lehmann von C.A.R.M.E.N. e.V. erläutert das Programm zum Workshop „Nachhaltige Beschaffung“



Webinar im Rahmen des Workshops „Nachhaltige Beschaffung“: Ein gelebtes Beispiel für Effizienz und Nachhaltigkeit, da der Referent aus Bonn für seine 45 minütige Präsentation nicht extra anreisen musste.



Praktische Arbeitsphasen in Kleingruppen im Rahmen des Workshops „Nachhaltige Beschaffung“

Workshop: Nachhaltige Beschaffung im Bereich Bauen am 26.10.2017 in der Schulaula in Kirchanschöring

Teilnehmer: Bauamtsleitung der Gemeinde Fridolfing, Bauamt der Stadt Tittmoning, Bautechniker der VG Waging, Bautechniker der Gemeinde Kirchanschöring, Bürgermeister der Gemeinde Kirchanschöring, Geschäftsleitung und Verwaltungsmitarbeiter der Gemeinde Kirchanschöring, ILE-Umsetzungsbegleitung.

Am Ende des Workshop-Tages wurde eine interkommunale Austauschplattform „Bautechniker / Bauämter der ILE-Region“ neu gegründet. In regelmäßigen Abständen (1 mal pro Halbjahr) sollen weiterhin Treffen und/oder Workshops zum gegenseitigen Austausch bzw. Informationsgewinnung stattfinden. Die Organisation erfolgt über das ILE-Büro.

09:00 Uhr	Begrüßung (Julia Lehmann, Abteilung Stoffliche Nutzung und Jutta Einfeldt, Abteilung Energie vor Ort, C.A.R.M.E.N. e.V.)
09:15 Uhr	Nachhaltiges Bauen in der Praxis - Natürliche Baustoffe im Porträt - Gebaute Beispiele mit Holz und Naturdämmstoffen - Gebäude ganzheitlich planen und bewerten: LCA (Lebenszyklusanalyse) und LCC (Lebenszykluskosten) im Baubereich
<i>10:15 Uhr Kaffeepause</i>	
10:30 Uhr	Sanierung von Gebäudebestand - Baupraxis und Wirtschaftlichkeit - Sanierung unter Denkmalschutz - Zusammenspiel von Energieeffizienz, Ökologie und Baukultur
<i>12:00 Uhr Mittagspause</i>	
12:45 Uhr	Ökologische Baustoffwahl als komplexe Aufgabe in Planung und Vergabe · Planungs- und Ausschreibungshilfen in WECOBIS (webbasiertes Baustoffinformationssystem) · Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) des BMUB · Weitere Fachinformationen und Ausschreibungshilfen kurz vorgestellt (Umweltzeichen z. B. natureplus, Blauer Engel; Umweltproduktdeklarationen (EPDs); Kompass Nachhaltigkeit
<i>15:15 Uhr Kaffeepause</i>	
15:30 Uhr	Nachhaltigkeitsaspekte bei der Bauvergabe berücksichtigen Grundlagen Vergaberecht: Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV), Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB))
16:15 Uhr	Beschaffung in der Praxis: Erfahrungsaustausch
<i>16:30 Uhr Ende der Veranstaltung</i>	

Referenten:

- Dipl.-Ing. Robert Kellner, Architekt bab, ak architekten
- Dipl.-Ing. (FH) Petra Wurmer- Weiß, Architektin, Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN), Bayerische Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Ulrich Jung, Architekt, Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN), Bayerische Architektenkammer

- Dr. Marcus Hödl, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Vergaberecht, Bau- und Architektenrecht,
Kapellmann und Partner Rechtsanwälte mbB

Der Workshop wurde in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer angeboten.



Vortrag zum Thema Vergaberecht und Nachhaltigkeit beim Workshop „Nachhaltiges Bauen“



Praktisches Arbeiten in Kleingruppen mit der Datenbank WECOBIS (= ökologisches Baustoffinformationssystem)

5.2 Wiesenwettbewerb

Ausgangssituation	- Projektidee stammt aus dem ILE/LEADER/Ökomodellregion Jour Fixe. - Umsetzung und Organisation über ILE; fachliche Unterstützung und Zusammenarbeit mit LEADER und der Ökomodellregion. - Extensives Grünland gehört neben dem tropischen Regenwald zu den artenreichsten Biotopen im weltweiten Vergleich; es ist ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere und hat das Landschaftsbild in unserer Region bis vor wenigen Jahrzehnten wesentlich geprägt. - Dieser Lebensraum ist immer mehr gefährdet und vom Aussterben bedroht. - Problem des Vorherrschens des Intensivgrünlands. - Traditionell wurden Wiesen zur Heugewinnung zwei- oder dreimal im Jahr geschnitten. Intensiv genutzte Wiesen werden heute bis zu sechsmal pro Jahr geschnitten und stark gedüngt. - Das Schnittgut wird meist nicht als Heu getrocknet, sondern als Silo konserviert. - Je intensiver die Nutzung ist, desto geringer fällt die Artenvielfalt aus. - Intensivgrünland weist lediglich 10–20 Arten auf. - Traditionell genutzte, extensive Wiesen werden meist aus ca. 30-40 Pflanzenarten aufgebaut.
Ziel	Handlungsfeld G: „Natur und Umwelt“ Vision: G3 „Die Arten und Strukturvielfalt (Biodiversität) ist erhalten und verbessert“ Zuordnung zu Strategie: G3.3 „Brut – und Aufzuchtstätten, sowie Jagdhabitats erhalten und verbessern“ (vgl. ILEK, S. 113) z.B. durch Maßnahmen: Blumenreiche Wiesen; Naturnahe Waldsäume Zuordnung zu Strategie: G3.7 „Artenreiche Wiesentypen mit ihrer hohen floristischen und faunistischen Bedeutung erhalten und optimieren“ (vgl. ILEK, S. 115) z.B. durch Maßnahmen: Vermeidung der Intensivierung der Wiesenflächen; Schaffung von Pufferflächen um die Halbtrockenrasen u. mageren Altgrasbestände; Fortführung der biotopprägenden Nutzung; Erhalt und Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Betriebe, die eine „Mahdkultur“ pflegen; Renaturierung durch Verwendung von gebietsheimischen Saat-/ Mähgut (vgl. ILEK, S. 115)
Nutzen / Wirkung	- Mit dem Projekt sollen die Leistungen der Landwirte, Bäuerinnen und Privatpersonen honorieren, die mit einer besonders naturverträglichen Bewirtschaftung diese artenreichen Wiesen erhalten. - Blütenreiche Wiesen sind wahre Multitalente: Schutz von Boden, Gewässer und Klima. - Erhalten der Biodiversität in unserer Region - öffentliche Bewusstseinsbildung durch Presseberichte - Beitrag zur Initiative „blühender Landkreis Traunstein“
Projektbeschreibung	- Am Wettbewerb teilnehmen können private Nutzer und landwirtschaftliche Betriebe aller Eigentumsformen mit Grünland in der Gebietskulisse der Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel. - Ausgeschlossen sind alle Einrichtungen des Naturschutzes, der Landschaftspflege und Ausgleichsflächen. - Prämiert werden die Nutzer, nicht die Eigentümer. - Die Wiese sollte blüten- und artenreich und mindestens 3000 m² groß sein. - Der Aufwuchs soll im landwirtschaftlichen Betrieb genutzt werden. - Bewertet werden Zustand und Entwicklung der Fläche (Naturschutzwert, Artenreichtum, Buntheit) und die Art und Weise der Bewirtschaftung der Fläche. - Die Wiesen werden von einer Jury mit Spezialisten aus dem Bereich Naturschutz,

	Landwirtschaft und Tourismus bewertet. - Der erste Preis ist ein Gutschein für einen Aufenthalt in einem BioHotel im Wert von 400 EUR, der zweite Preis ein Essensgutschein für eine Gastronomie in der Region im Wert von 160 EUR und der dritte Preis eine Plattenfahrt auf der Salzach für 4 Personen im Wert von 80 EUR. Außerdem gibt es verschiedene Sach- und Buchpreise. Jede/r Teilnehmer/-in erhält eine Urkunde und ein Foto der Wiese.	
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel	
Projektbeteiligte	- Landwirte, Bäuerinnen und Privatpersonen (Gebietskulisse: Ökomodellregion) - ILE - Ökomodellregion - LEADER LAG Traun-Alz-Salzach - UNB Traunstein - ANL in Laufen - Presse / Fotograf - Tourist-Info Waginger See - AELF Traunstein - Bund Naturschutz	
Finanzierung	Gesamtkosten	Ca. 2.200 EUR
	75% Förderung ALE	Ca. 1.650 EUR
	ILE Waginger See – Rupertiwinkel:	Ca. 550 EUR
Bisherige Projektschritte	- Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb in der Presse (Südostbayerische Rundschau und Traunsteiner Tagblatt), Homepages, Radiobeitrag in der Bayernwelle SüdOst - Anmeldezeitraum bis zum 30.05.2017 - Anmeldungen von 21 Wiesen - 3 Tage Geländeaufnahmen der 21 Wiesen im Zeitraum von 02.-07.06.17 durch eine Jury bestehend aus Experten der Bereiche Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus sowie LEADER, Ökomodellregion, ILE und einem Fotografen - 2 Treffen der Jury (29.06.2017 und 01.08.2017) → Bewertung der 21 Wiesen - Preisverleihung am 16.09.2017 im Rahmen einer gemeinsamen, öffentlichen Veranstaltung von ILE, LEADER und der Ökomodellregion mit Bio-Genussbuffet, Überreichung der Urkunden und Gewinne - Konzeption einer Fotoausstellung mit Bildern der 21 Wiesen und Aufbau der Fotoausstellung beim Bio-Hofladen Glück in Grassach bei Tittmoning	
Weitere Umsetzung	- derzeit wandert die Fotoausstellung zum Wiesenwettbewerb in der Region - Geplant ist die Wiederholung des Wettbewerbs in 2-3 Jahren	

Lage der Wiesen

- Lage der Wiesen, die am Wettbewerb teilgenommen haben



21 wunderbare Wiesen waren zu begutachten. Die Wiesenbewirtschafter waren ebenfalls anwesend und wurden z.B. zur Bewirtschaftungsweise interviewt (siehe Bild rechts).



Für die Jury waren die Geländeerhebungen drei interessante und lehrreiche Tage.



Beispiel einer Urkunde zum ILE-Wiesenwettbewerb, Vorderseite

Familie Winkler

Ollering, Tittmoning



Artenliste

- | | | |
|-------------------------|---------------------------|---------------------------|
| • Scharfgarbe | • Wiesenlabkraut | • Löwenzahn |
| • Straußgras | • Echtes Labkraut | • Wiesenklée |
| • Frauenmantel | • Wolliges Honiggras | • Weißklée |
| • Ruchgras | • Binse | • Goldhafer |
| • Glatthafer | • Witwenblume | • Feldehrenpreis |
| • Ziest | • Wiesenblatterbse | • Gamanderehrenpreis |
| • Zittergras | • Steilhaariger Löwenzahn | • Vogelwicke |
| • Glockenblume | • Hornklée | • Zaunwicke |
| • Segge | • Feldhainsimse | • Gänsedistel |
| • Wiesenflockenblume | • Wiesenlieschgras | • Behaartes Kreuzlabkraut |
| • Margerite | • Große Bibernelle | • Oregano |
| • Kohldistel | • Kleine Bibernelle | • Thymian |
| • Ackerkratzdistel | • Wiesenrispe | • Sternsegge |
| • Sumpfkratzdistel | • Gewöhnliche Rispe | • Behaarte Segge |
| • Kamnigras | • Kleine Braunelle | • Spitzwegerich |
| • Knaulgras | • Scharfer Hahnenfuß | • Blutstropfen |
| • Skabiosenflockenblume | • Kriechender Hahnenfuß | • Große Brennessel |
| • Sumpfstorchschnabel | • Sauerampfer | • Acker-Schachtelhalm |
| • Luzerne | • Wiesensalbei | • Betonie |
| • Skabiose | • Kleiner Wiesenknopf | • Möhre |
| • Wiesenschwingel | • Großer Wiesenknopf | • Hopfenklée |
| • Rotschwingel | • Jakobsgeißkraut | • Pfirsichblättrige |
| • Mädesüß | • Sternmiere | • Glockenblume |

Beispiel einer Urkunde zum ILE-Wiesenwettbewerb, Rückseite



Die Teilnehmer am Wiesenwettbewerb und Ehrengäste bei der Preisverleihung



Einige Bilder der Fotoausstellung

Presseberichterstattung zum ILE-Wiesenwettbewerb 2017:

Die Artikel werden in der Südostbayerischen Rundschau und teilweise gekürzt im Traunsteiner Tagblatt abgedruckt.

LOKALES

SWA Nummer 116

Wiesenwettbewerb in der Ökomodellregion

Arten- und blütenreiche Wiesen gesucht – Anmeldefrist bis zum 30. Mai – Interessante Preise

Waging am See / Kirchanschöring. Extensiv genutzte Wiesen sind auch im Rupertiwinkel selten geworden. Der Lebensraum „Blumenwiese“ ist im Schwinden begriffen, nicht nur in der Landwirtschaft, auch bei privaten Grundstücksbesitzern. Mit dem Wiesenwettbewerb wollen die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) und die Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel in Zusammenarbeit mit der LAG Leader Traun-Alz-Salzach die Leistungen derjenigen Landwirte, Bäuerinnen und Privatpersonen honorieren, die mit einer besonders naturverträglichen Bewirtschaftung diese artenreichen Wiesen erhalten und in ihrem landwirtschaftlichen Betriebskreislauf nutzen.

Das Projekt wird finanziell vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern (ALE) unterstützt. Die Verantwortlichen von ILE und Ökomodellregion hoffen auf eine rege Beteiligung vieler Wiesenbesitzer. Teilnehmen können private Nutzer und landwirtschaftliche Betriebe im Haupt-, Zu-, oder Nebenerwerb mit Grünland in der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel, also in den Kommunen Fridolfing, Kirchanschöring, Laufen, Petting, Saaldorf-Surheim, Taching am See, Teisendorf, Tittmoning, Waging am See und Wonneberg. Aus-



geschützt, Artenreichtum, Bunt- heit) sowie die Art und Weise der Bewirtschaftung der Fläche. Eine Jury mit Spezialisten aus dem Bereich Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus wertet die eingereichten Vorschläge aus. Die Wiese kann bis zum 30. Mai unter Ortsangabe (am besten auf einer Flurkarte eingezeichnet) angemeldet werden.

Die Bewerbung kann schriftlich oder telefonisch bei der Integrierten Ländlichen Entwicklung Waginger See-Rupertiwinkel (ILE), Alexandra Huber, Telefon 0 86 85/77 939 60, E-Mail: ile@wagingersee-rupertiwinkel.de, eingereicht werden. Die gemeldeten Wiesen werden dann von der Jury möglichst aufgesucht und bewertet.

Der erste Preis ist ein Gutschein für einen Aufenthalt in einem Bio-Hotel im Wert von 400 Euro, der zweite Preis ein Essensgutschein für eine Gastronomie in der Region im Wert von 160 Euro, der dritte Preis eine Plattenfahrt auf der Salzach für vier Personen im Wert von 80 Euro. Dazu gibt es verschiedene Sach- und Buchpreise. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und ein Foto der Wiese. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Festveranstaltung statt; der Termin steht noch nicht fest.

– he

Der Anblick einer buntblühenden Wiese in der Voralpenlandschaft, in der Bienen und andere Insekten nur so summen und surren, lässt einem regelrecht das Herz aufgehen. Extensives Grünland ist ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere und hat das Landschaftsbild in der Region bis vor wenigen Jahrzehnten wesentlich geprägt. – Foto: Eder

geschlossen sind alle Einrichtungen des Naturschutzes, der Landschaftspflege und Ausgleichsflächen. Prämiert werden die Nutzer, nicht die Eigentümer. Die Wiese sollte blüten- und artenreich und mindestens 3000 Quadratmeter groß sein. Der Aufwuchs soll im landwirtschaftlichen Betrieb genutzt werden. Bewertet werden Zustand und Entwicklung der Fläche (Natur-

Quelle: Südostbayerische Rundschau vom 20.05.2017

Preisverleihung zum Wiesenwettbewerb

Über 20 artenreiche Wiesen sind gemeldet – Feierstunde am 16. September

Kirchanschöring/Tittmoning. Die Preisverleihung zum ILE-Wiesenwettbewerb 2017 – gesucht waren extensive, arten- und blütenreiche Wiesen – findet am Samstag, 16. September, um 18.30 Uhr im Hofcafé „Mühlradl“ in Mühlham 11 bei Tittmoning statt. Über 20 Wiesen sind gemeldet worden, was ILE-Repräsentantin Alexandra Huber als „eine sehr gute Rückmeldequote“ bezeichnet. Mit diesem Wiesenwettbewerb wollten die drei Regionalinitiativen – Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE), Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel und die LAG Leader Traun-Alz-Salzach – die Anstrengungen von Landwirten, Bäuerinnen und Privatpersonen honorieren, die mit einer besonders naturverträglichen Bewirtschaftung diese Wiesen erhalten und schützen.

Bereits um 17 Uhr empfängt am 16. September ein Bio-Genussbuffet alle Interessierten mit Produkten heimischer Biohöfe und selbstgemachtem Bauernhofeis; es wird ein Kostenbeitrag erhoben. Anmeldung noch heute bei Alexandra Huber, Tel. 086 85/7 79 39 60 oder E-Mail ile@wagingersee-rupertiwinkel.de.

ür (Abo.-Nr. 3955355)



Arten- und blütenreiche Wiesen solcher Art werden bei einer Feier am Samstag, 16. September, im Hofcafé „Mühlradl“ in Mühlham 11 bei Tittmoning prämiert und präsentiert. – Foto: Scheuerecker

0 86 85/7 79 39 60 oder E-Mail ile@wagingersee-rupertiwinkel.de.

Bei der feierlichen Preisverteilung werden die Gewinner des Wettbewerbs präsentiert, und es wird eine Fotoausstellung mit wunderbaren Bildern und Infos zu den gemeldeten Wiesen ge-

zeigt, die Richard Scheuerecker aus Waging fotografiert hat. Diese kann von bereits vom 5. bis 15. September beim Biohofladen Glück in Grassach 15 bei Tittmoning zu den Ladenöffnungszeiten besichtigt werden (Dienstag und Freitag: 9 bis 18 Uhr, Samstag: 9 bis 12.30 Uhr). – he

Quelle: Südostbayerische Rundschau vom 06.09.2017

Die schönsten Wiesen im Lande

Tittmoning. 21 artenreiche landwirtschaftliche Flächen waren zum Wiesenwettbewerb der drei Regionalinitiativen – Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE), Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel und Leader-LAG Traun-Alz-Salzach – gemeldet worden. Bei einer Feierstunde am Samstag im Hofcafé „Mühlradl“ in Mühlham wurden alle Teilnehmer für ihren Einsatz für Natur und Umwelt geehrt. Drei Wiesenflächen wurden von der Jury als besonders vielfältig eingeschätzt, ihre Besitzer mit den Plätzen 1 bis 3 ausgezeichnet, von links: Hans Glück aus Grassach, Mathias Winkler aus Ollerding, beide Gemeinde Tittmoning, und Andreas Buchwinkler aus Haberland, Gemeinde Saaldorf-Surheim. Mit dem Wettbewerb sollten Anstrengungen honoriert werden, Wiesen mit einer besonders naturverträglichen Bewirtschaftung zu erhalten und zu schützen, wie die Redner bei der Feierstunde unisono betonten (weiterer Bericht folgt). – he

Quelle: Südostbayerische Rundschau vom 18.09.2017

Artenvielfalt auf Wiesen fördern

Wettbewerb – Schöne Feier in Mühlham – 21 blühende Flächen ausgezeichnet

Titmoring. Nach der kulinarischen Eröffnung mit einem heimischen Buffet im Hofcafé „Mühlrad“ in Mühlham wurden die 21 landwirtschaftlichen Betriebe geehrt, die sich am Wiesenwettbewerb der drei Regionalinitiativen – Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE), Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel und Lender-LAG Traun-Alz- Salznach – beteiligt hatten. Drei dieser Wiesenflächen wurden von der Jury als besonders vielfältig eingeschätzt – von Hans Glück aus Grassach, Matthias Winkler aus Ollering und Andreas Buchwinkler aus Haberland bei Staldorf-Surheim. Musikalisch wurde die Veranstaltung von den „Drei Loisele“ untermalt.

Bürgermeister Konrad Schupfner bedankte sich bei allen Teilnehmern am Wiesenwettbewerb, die sich „so schön über das Einzugsgebiet unserer beteiligten Kommunen“ verteilten, und machte ihnen ein Kompliment für die von ihnen gepflegten Wiesen. Die Vielfalt solcher extensiv genutzter Flächen mit Dutzenden von Pflanzenarten sei beeindruckend, allerdings gehe deren Anzahl „bei der heute weit verbreiteten intensiven Nutzung mit bis zu sechs Schnitten und entsprechend hoher Düngung“ deutlich zurück. Ähnliches gelte oft auch für die Grünflächen in den Gärten. Dabei sei diese Artenvielfalt so wichtig, gerade auch für Bienen, Schmetterlinge und weitere Insekten. Für den Erhalt der Artenvielfalt, wegen des damit verbundenen Bodens- und Gewässer-schutzes, wegen der Vorteile für das Klima und auch wegen des schönen Ausblicks seien solche blütenreichen Wiesen „wertvoll und geschätzt“.

Interessante, lehrreiche Tage

Martene Berger-Stöckl von der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel, die zusammen mit ihren Kolleginnen Elke Ott von der Lender-AG und Alexandra Huber von der ILE diesen Wettbewerb begleitet hat, zeigte sich überrascht, dass sich so viele Landwirte zur Teilnahme angemeldet hatten: „Recht viel mehr hätten wir nicht mehr geschafft“, meinte sie dazu, und äußerte sich anerkennend über die Schönheit und Vielfalt aller 21 zur Teilnahme gemeldeten Wiesen. Denn, wie Alexandra Huber als Initiatorin des Wettbewerbs schilderte, sei der Aufwand bei den Begehungen und Bewertungen auf diesen Flächen gewaltig gewesen: „Das waren interessante, lehrreiche Tage.“ Sie dankte den Vertretern von Bund-Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft, die sich an der Jurierung beteiligt hatten, für ihren hohen zeitlichen Einsatz



Alle die ausgezeichneten Wiesen dekorieren als großformatige Bilder die Wandflächen im Hofcafé „Mühlrad“, in dem der Abschluss des Wiesenwettbewerbs gefeiert wurde. – Fotos: Eder

über drei Tage bei der Kartierung – „und das bei jedem Wetter“ – und anschließenden Bewertung.

Mit dem Wettbewerb sollten Anstrengungen honoriert werden, Wiesen mit einer besonders naturverträglichen Bewirtschaftung zu erhalten und zu schützen, wie auch bei den Grußworten bei der Feierstunde unisono betont wurde: vom stellvertretenden Landrat Josef Konhäuser, vom Leiter der Naturschutzakademie Lauren Dierler Pasch und von den Bürgermeistern Hans-Jörg Birner aus Kirchanschöring und Herbert Häußl aus Waging. Positiv herausgehoben wurde dabei auch, dass am Wiesenwettbewerb sowohl biologisch wie auch konventionell wirtschaftende Landwirte teilgenommen haben. „Wir brauchen alle Bauern, die sich Gedanken machen um die Umwelt“, betonte Martene Berger-Stöckl; von daher sei diese Wiesenprämierung auch ein Brückenschlag gewesen.

Wolfram Adelman von der Akademie für Naturschutz Laufen unternahm es, aus fachlicher Sicht das Thema „Artenreiches Grünland“ zu behandeln. Die häufigste Wiese in Deutschland, so der Referent, sei intensiv genutztes Grünland mit vier bis sechs Schnitten pro Jahr; bei lediglich vier Prozent liege der Anteil von ertragsarmen Wiesen. Der Grund dafür liege auf der Hand: der Kostendruck durch die billigen Lebensmittel, der zu einer stetigen Steigerung der Erträge führe. Allerdings liege die Einzelentscheidung auch weiterhin bei jedem Bauern: Auch in der konventionellen Landwirtschaft gebe es Blumenwiesen. Bei diesen blühenden Flächen gehe es keineswegs nur um Blumen, vielmehr bieten diese auch Lebensräume für Tiere, nicht zuletzt für die Bienen, und auch Erholungsraum für den Menschen. Aber auch für den Schutz des Trinkwassers – Stichwort Nitratreinträge – seien weniger intensiv genutzte Wiesen wichtig. Klar sei, dass die Bauern,



Die Vertreter der Betriebe, die sich am Wiesenwettbewerb der drei Regionalinitiativen beteiligt haben.

die ihre Wiesen extensiv nutzen, auf Einnahmen verzichten: Keiner zahle für den geringeren Ertrag. Allerdings gebe es durchaus Möglichkeiten der Förderung: Hier sei das Landwirtschaftsamt der richtige Ansprechpartner.

„Landwirte verdienen Respekt und Lob“

Im weiteren stellte Adelman die verschiedenen Wiesentypen mit den jeweils typischen Pflanzen vor: Artenreiche Wiesen böten Tieren und Pflanzen ein „gewaltiges Potenzial an Nahrung“. Landwirte, die sich für größeren Artenreichtum einsetzen, verdienen höchsten Respekt und größtes Lob, sagte der Referent in Hinblick auf die Bauern, die sich an dem Wiesenwettbewerb beteiligt hatten. Eine solche Preisverleihung sollte es öfter geben, meinte er: Die zu loben, die etwas richtig machen, sei besser, als andere zu kritisieren. Das allerdings habe im Naturschutz nicht die große Tradition, wie er satzungsmäßig anmerkte.

Jeder der teilnehmenden Betriebe erhielt von Hans-Jörg Birner und Herbert Häußl als Dankeschön eine Urkunde mit der ersten Artenliste seiner Wiese und ein Buchgeschenk. Unter den drei prämierten Wiesen befindet sich eine extensive artenreiche Fruchtwiese, wie sie im Chiemgau und Rupertiwinkel früher an vie-

len Stellen typisch war (Betrieb Buchwinkler), eine Wiese, die von trocken bis mäßig wechsell und einen botanisch sehr vielfältigen Steilhang aufweist, der von Hand bewirtschaftet wird (Betrieb Winkler), sowie eine Streuobstwiese, die seit über 30 Jahren nicht gedüngt wurde, besonders artenreich ist und viel Handarbeit in der Pflege erfordert (Betrieb Glück). Bewertet wurde neben dem Artenreichtum auch die gleichmäßige Ausprägung des Blütenreichtums (Homogenität der Wiesen) sowie landwirtschaftliche Kriterien wie die Art der Bewirtschaftung. Außerhalb der Wertung gab es einen Preis auch für einen Garten: den der Familie Niedermayer in Rautenham bei Fridolfing – als Vorbild für eine ökologische Gartengestaltung.

Alle teilnehmenden Wiesen sind in der begleitenden Fotoausstellung abgebildet, für die Fotograf Richard Scheuerecker kunstvolle Aufnahmen belichtete. Die Ausstellung kann derzeit noch auf dem Biohof Glück an den Öffnungszeiten des Hofladens am Dienstag, Freitag oder Samstag besichtigt werden. Die Bewirtung der gut 60 Gäste bei der Feier im Hofcafé übernahmen Yvonne Liebl aus Waging, die für die Salate zuständig war, Markus Stöckl aus Kirchanschöring, der für die warmen Speisen sorgte, sowie Roswitha und Alois Leitner vom Hofcafé, die die Nachspeise besorgten – alles in heimischer Bioqualität. – he

Die Teilnehmer

Landkreis Traunstein: Familie Feilber, Redl, Familie Göttinger, Watzing, Familie Mühlbacher, Schramm, Familie Schulze, Dürnsberg, Familie Kleinwötzel, Lampoding (alle Gemeinde Kirchanschöring); Familie Gramsamer, Moorweg, Familie Praxensthaler, Thannberg (beide Gemeinde Fridolfing); Familie Winkler, Ollering, Familie Kellner, Rotkampfen, Familie Glück, Grassach (alle Stadt Titmoring); Familie Writschlager, Krastenberg, Familie Mühlbacher, Halmberg, Familie Perschl, Otting (Gemeinde Waging am See); Familie Schneckenpointner, Eging, Familie Obermeyer, Tegling (Gemeinde Taching am See); Familie Mühlbacher, Plattenberg (Gemeinde Wonneberg); Familie Empl, Deintling (Stadt Trostberg).

Landkreis Berchtesgaden: Land: Familie Halber, Reil, Familie Buchwinkler, Haberland (beide Gemeinde Saldorf-Surheim); Familie Spitz, Au (Stadt Laufen). – he

BN-Wanderung verschoben

Titmoring/Fridolfing. Aufgrund der schlechten Wetterprognose für das Wochenende wird die Erlebniswanderung entlang der Prien, die im Jahresprogramm der Ortsgruppe Titmoring-Fridolfing des Bund Naturschutz für September angekündigt ist, auf Mitte Oktober verschoben. Den genauen Termin entscheidet die Wettervorhersage. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

DER DIREKTE DRAHT

Südbayerische Rundschau
Redaktion: ☎ 08621/508912-25
Fax 08621/508912-68
red.helmutzeitung@vvgp.de
Anzeigen: ☎ 08621/508912-13
Fax 08621/508912-10
anzeigen.ironberg@vvgp.de
Zustellung: ☎ 08621/508912-0
gst.trostberg@vvgp.de

Kay

Auswärtspartien

Kay. Bei zwei Herrenmannschaften des SV Kay geht es am kommenden Spieltag auf Reisen. Die Dritte hat spielfrei. In der Kreisliga 2 gastiert die erste Mannschaft am Samstag um 16 Uhr beim TSV Siegsdorf. Die Zweite gibt in der A-Klasse 4 am Sonntag um 13 Uhr die Visitenkarte beim TSV Neumarkt St. Veit II ab.

5.3 Bio-Genussradltour - gemeinsame Veranstaltung von ILE, LEADER, ÖMR

Ausgangssituation	- gemeinsame Veranstaltung von ILE, LEADER, Ökomodellregion zum „Tag der Regionen“ bzw. „Ökoerlebnistag“ (Bio-Genussradltour) - Projektidee stammt aus dem ILE/LEADER/Ökomodellregion Jour Fixe. - gemeinsame Planung und Organisation	
Ziel	Handlungsfeld I: „Management“ Vision: I2 „Starke Orte und Kommunen arbeiten in einer gemeinsamen Region zusammen“ Zuordnung zu Strategie: I2.1: „Interkommunale Zusammenarbeit fördern“ (vgl. ILEK, S.121) Handlungsfeld E: „Landwirtschaft“ Vision: E2 „Landwirtschaft, Bevölkerung und Kommunen sind Partner Zuordnung zu Strategie: E2.1: „Wahrnehmung und Bedeutung der Landwirtschaft stärken und Anreize zum Kauf lokaler Produkte schaffen“ z.B. durch Maßnahme: Vernetzung von Landwirten und Verbrauchern durch Schnupperbesuche etc.	
Nutzen / Wirkung	- Intensivierung der Zusammenarbeit der Regionalinitiativen - Gemeinsames, öffentliches Präsentieren - Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit - abendliche Preisverleihung zum Wiesenwettbewerb als Abschluss der gemeinsamen Veranstaltung der drei Regionalinitiativen	
Projektbeschreibung	- In der Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel gibt es vielfältige kulinarische Genüsse vom Bauernhof zu entdecken. → Was heißt eigentlich Bio? Auf einem entspannten Fahrradausflug zu verschiedenen Biohöfen mit Frühstück und Verkostung wird erkundet, wie die Tiere gehalten werden und wie Lebensmittel mit hoher Qualität entstehen. - Festlicher Abschluss des Tages ist das Buffet im Hofcafé Mühlradl in Mühlham und die anschließende Prämierung der Sieger des ILE-Wiesenwettbewerbs 2017. - Infostand der Regionalinitiativen im Hofcafé Mühlradl - Präsentation der Regionalinitiativen im Rahmen der Preisverleihung zum Wiesenwettbewerb	
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel	
Projektbeteiligte	- Privatpersonen (35 Teilnehmer, die trotz Dauerregen den ganzen Tag mitgeradelt sind) - Landwirte, Bäuerinnen - ILE - Ökomodellregion - LEADER LAG Traun-Alz-Salzach - ANL in Laufen - Presse - AELF Traunstein	
Finanzierung	Gesamtkosten	Ca. 2.000 EUR
	75% Förderung ALE	Ca. 1.500 EUR
	ILE Waginger See – Rupertiwinkel:	Ca. 500 EUR
Bisherige Projektschritte	- Mehrere Treffen von ILE, LEADER, Ökomodellregion → Planung der Radtour, Planung des Bio-Genussbuffets, Abstimmung mit den Landwirten und den Beteiligten an der Veranstaltung (Hofcafé Mühlradl etc.) - Gemeinsame Bewerbung der Radltour mit Plakaten, Flyern, Anzeigen in der Südbayerischen Rundschau und im Traunsteiner Tagblatt, E-Mail-Verteiler, Homepages (z.B. Tag der Regionen und Ökoerlebnistage), Radiobeiträge in der	

	Bayernwelle SüdOst, Gemeindeblättern, Facebook etc.
Weitere Umsetzung	Geplant ist weitere Bio-Genussradltouren in anderen Kommunen der Region zu planen und anzubieten

Tag der Regionen | 30. September 2018 | Aktionszeitraum vom 12. September bis zum 7. Oktober 2018

16. September 2017, 9.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Tittmoning, Biohof von Hans Glück in Grassach bei Tittmoning (Grassach 15, 84529 Tittmoning)

Bio-Genussradltour durch die Ökomodellregion mit den drei Regionalinitiativen ILE, LEADER und Ökomodellregion und abendlicher Wiesenprämierung

Wir starten mit einem Frühstück auf dem Biohof Hans Glück in Grassach und informieren uns über die Hofprodukte. Dort ist die Ausstellung zum Wiesenwettbewerb zu besichtigen, die uns auf die bäuerliche Kulturlandschaft einstimmt. Über das Quellgebiet von Maria Ponlach und den Tittmoninger Stadtplatz radeln wir nach Waldering, wo wir die Waginger See Hoibe und Flaschlbrot vom Laufener Landweizen verkosten. Fam. Engelschallinger stellt uns ihren Biomilchviehbetrieb vor. Sebastian Kettenberger zeigt uns sein Biogeflügel mit Kostbarkeiten wie das Perlhuhn. Dann besuchen wir das Hofcafe Mühlradl, wo ein Biomenü auf uns wartet. Eine Wasserrutschbahn sorgt für Abwechslung. Am Abend finden Fachvorträge und die Prämierung der schönsten Wiesen in der Ökomodellregion statt. Teilnahmegebühr 45 EUR (Ermäßigung f. Familien)

Kategorien: Landwirtschaft / Kultur / Exkursionen/Touren

Kontakt: ILE Waginger See – Rupertiwinkel, Alexandra Huber, Rathausplatz 2, 83417 Kirchanschöring, Tel. [08685 77939](tel:0868577939) – 60, E-Mail: ile@wagingersee-rupertiwinkel.de, Kirchanschöring

Bundesländer: ☐ Baden-Württemberg ☐ Bayern

Letzter Tag: 08. Oktober 2017

Gottesdienst/Kirche

Bewerbung der Veranstaltung auf der Homepage des „Tag der Regionen

Genussradltour durch die Ökomodellregion am Samstag, den 16. September

- ein kulinarischer Streifzug zu Biohöfen und ins Hofcafe Mühlradl im Rahmen der Ökoerlebnistage, mit abendlicher Wiesenprämierung

In der Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel gibt es vielfältige kulinarische Genüsse vom Bauernhof zu entdecken.

Was heißt eigentlich Bio? Auf einem entspannten Fahrradausflug zu verschiedenen Biohöfen mit Frühstück und Verkostung erkunden wir, wie die Tiere gehalten werden und wie Lebensmittel mit hoher Qualität entstehen. Festlicher Abschluss des Tages ist das Buffet im Hofcafe und die anschließende Prämierung der Sieger des Wiesenwettbewerbs.



Foto: Richard Scheuerecker, TI Waging

Wann? - Am Samstag, den 16. September, bei jedem Wetter!

Bei Regen wird die Tour verkürzt (von Kay direkt nach Mühlham).

Teilnahmegebühr: **15 €** Radtour incl. Frühstück/ Verkostungen, ohne Abendbuffet
 30 € Abendbuffet
 45 € Radtour mit Abendbuffet (die Wiesenprämierung ist frei).

In den 45 € enthalten sind die Kosten für das Bio-Frühstück, für die Hofverkostungen, das Bio-Genussbuffet sowie für die begleitete Radtour. Nicht enthalten sind die Abendgetränke.

Für Kinder unter 14 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen ist die Teilnahme frei.

Der Teilnahmepreis für Paare oder Familien mit Kindern unter 14 Jahren beträgt 80 € (mit Buffet).

Der Teilnahmepreis für Familien mit einem oder zwei Kindern ab 14 Jahre beträgt 90 € (mit Buffet).

Anmeldung bis zum 6. September an: Alexandra Huber, Tel. 08685/ 779 39 60.

Die Anmeldung ist nach Überweisung des Unkostenbeitrags gültig. Die Bankverbindung lautet unter Konto der Gemeinde Kirchanschöring, bitte Name angeben sowie „Ökoerlebnistag“:

IBAN DE05 7109 0000 0004 8011 56 BIC GENODEF1BGL

Ausrüstung: Trekkingrad. Wir fahren z.T. auf Kieswegen. Bitte Getränke für unterwegs, Radhelm, (Regen-) Kleidung sowie eine gute Radbeleuchtung oder Stirnlampe mitnehmen.

Strecke: Gesamtlänge 28 km, teils eben, teils hügelig, 350 Höhenmeter.

Weitere Infos: www.oekomodellregionen.bayern oder www.wagingersee-rupertwinkel.de .

Das Programm für die Bio-Genussradltour am Samstag, den 16. September:

09.00 Uhr (Grassach 15, 84529 Tittmoning, Parkmöglichkeiten vorhanden)

Wir beginnen den Tag mit einem üppigen Spätaufsteherfrühstück auf dem Hof von Hans Glück in Grassach bei Tittmoning und erfahren etwas über die Herstellung seiner vielfältigen Hofprodukte.

10.30 Uhr

Wir radeln über das Quellgebiet von Maria Ponlach vorbei an der Tittmoninger Burg und bergab in die Salzachau zum Biohof Maier in Waldering.

11.30 Uhr (Waldering 3)

Junglandwirt Andi Maier baut viele Biomarktfrüchte an und hält Mutterkühe. Bei ihm verkosten wir die „Waginger See Hoibe“ aus seiner Braugerste, dazu gibt es frisch gebackenes Flaschlbrot vom Laufener Landweizen. **Um 12.15 Uhr** starten wir in Richtung Kay (mit ersten Steigungen).

13.00 Uhr (Panoramaweg 2)

Hans und Dorothee Engelschallinger stellen uns ihren klassischen Biomilchviehbetrieb mit Weidehaltung vor. Gutes aus ihrer Biomilch steht zur Stärkung vor der Weiterfahrt bereit, denn in Richtung Kettenberg (**ab 13.30 Uhr**) geht es noch ein paarmal gemäßigt bergauf.

14.30 Uhr (Kettenberg 1)

Sebastian Kettenberger zeigt uns, wie sein Geflügel und seine Puten mit Auslauf gehalten werden – darunter Kostbarkeiten wie das Perlhuhn. Wir werfen einen Blick auf seine Ferkel von der seltenen schwarzen Alpensau. **Um 15.30 Uhr** brechen wir nach Mühlham auf.

16.00 Uhr

Ankunft im idyllischen Garten des Hofcafés Mühlradl in Mühlham. Durchatmen, erholen, zusammensetzen...eine Musikgruppe spielt für uns auf. Die hofeigene Wasserrutschbahn und weitere Attraktionen des Hofcafés sorgen für viel Spaß und Abwechslung, für Erwachsene und Kinder.

17.00 Uhr (Mühlham 11, 84529 Tittmoning, Parkmöglichkeiten vorhanden)

Festlicher Abschluss ist das Genussbuffet mit Produkten heimischer Biohöfe und selbstgemachtem Bioeis vom Hofcafé Mühlradl in Mühlham.

Wer mag, ist herzlich zum anschließenden Abendprogramm mit Fachvorträgen und der Prämierung der schönsten Wiesen in der Ökomodellregion eingeladen. Es wird aber auch eine begleitete Rückkehr zum Biohof Glück angeboten.



Foto: Richard Scheuerecker, TI Waging

Um 18.30 Uhr

findet die feierliche Preisverleihung zum **ILE-Wiesenwettbewerb** in der Ökomodellregion statt. Nach den Grußworten informiert ein Vortrag der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen über die botanischen Schätze auf unseren heimischen Wiesen. Eine Fotoausstellung zeigt die beteiligten Wiesen. Die Sieger im Wiesenwettbewerb werden ausgezeichnet und wir lassen den Tag gemeinsam ausklingen.

Um ca. 20.30 Uhr fahren wir nach Grassach als begleitete Radlgruppe zurück (3,5 km; ca. 10 min). Bei Bedarf nutzen wir für die Rückfahrt eine Transportgelegenheit.



Anzeige, erschienen in der Südostbayerische Rundschau und im Traunsteiner Tagblatt am 02.09.2017
erstellt von: Grafikbüro Murner Wagner in Traunstein



Handzettel im A5 Format, die von den Umsetzungsbegleiterinnen / Managerinnen der Regionalinitiativen in der Region verteilt wurden (Kommunen, Bäckereien, Supermärkte, Bioläden, Gaststätten etc.)

BIO GENUSS RADL TOUR

16.09.2017

Ein kulinarischer Streifzug zu Biohöfen und ins Hofcafé im Rahmen der Ökoerlebnistage, mit abendlicher Wiesenprämierung







Unsere Partner:




09.00 Uhr Frühstück Biohof Glück Brusack 15. Trennung	10.30 Uhr Start Bio Genuss Radltour ca. 30km	11.30 Uhr Verkostung „Waginger See Hohe“ und Flaschl- brot Jungfernbühl Audi Meier	13.00 Uhr Besichtigung Biomilchvieh- betrieb mit Weidehaltung Hess und Dorothée Engelschallinger	14.30 Uhr Besichtigung Biogeflü- gelhof und schwarze Alpensau Sebastian Kottan- berger	16.00 Uhr Erholung mit Musik und At- traktionen für Erwachsene und Kinder Garten des Hofca- fées Mönchsdorf	17.00 Uhr Genussbuffet mit Produkten heimischer Biohöfe Hofcafé Mönchsdorf, Mollnau	18.30 Uhr Preisverlei- hung zum ILE-Wiesen- wettbewerb und Foto- ausstellung	ca. 20.30 Uhr Rückfahrt zum Biohof Glück
---	--	--	---	---	--	---	--	--

Anmeldung bis zum 6. September:
Alexandra Huber, Tel. 09685/ 779 39 60; Mail ile@wagingerssee-rupertiwinkel.de
Weitere Informationen unter www.ekomodelregionen.bayern unter Region Waginger See / Rupertiwinkel



Foto: Rupert Schwaninger, T. Waging

Plakate im A1 Format, die von den Umsetzungsbegleiterinnen / Managerinnen der Regionalinitiativen in der Region aufgehängt wurden (Schaukästen der Kommunen etc.)



Die Radlgruppe gestärkt nach dem Frühstück beim Biohofladen Glück in Grassach bei Tittmoning, kurz vor dem Start der Tour



Der Landwirt Sebastian Kettenberger erklärt den interessierte Radlern die Haltungsformen mit Auslauf der verschiedenen Geflügelarten auf seinem Hof



Die Radlgruppe



Gemeinsamer Infostand von ILE, LEADER und Ökomodellregion bei der Bio-Genussradltour bzw. Preisverleihung zum Wiesenwettbewerb

Presseberichterstattung zur Bio-Genussradtour – gemeinsame Veranstaltung von ILE, LEADER, Ökomodellregion:

Die Artikel werden in der Südostbayerischen Rundschau und teilweise gekürzt im Traunsteiner Tagblatt abgedruckt.

Genussradtour durch die Ökomodellregion

Kulinarischer Streifzug zu Biohöfen und ins Hofcafé – Preisverleihung des Wiesenwettbewerbs

Waginger See/Rupertiwinkel. Im Rahmen der bayernweiten Öko-Erlebnistage findet am Samstag, 16. September, ab 9 Uhr eine Genuss-Radtour durch die Ökomodellregion statt. Zum Start gibt es ein Frühstück in Grassach. Weiter geht es zur Höfe-Tour rund um Tittmoning mit Besichtigung und Verkostung. In Mühlham findet gegen 17 Uhr die öffentliche Preisverleihung zum ILE-Wiesenwettbewerb statt.

Veranstalter sind die Regionalinitiativen LEADER, ILE und Ökomodellregion. Auf dem entspannten Ausflug zu Biohöfen wird erkundet, wie die Tiere gehalten werden und wie Lebensmittel mit hoher Qualität entstehen.

Anmeldung bis 6. September bei der ILE: ile@wagingersee-rupertiwinkel.de, Alexandra Huber, Telefon 0 86 85/7 79 39-60. Die Anmeldung ist gültig nach der Überweisung des Kostenbeitrags auf das Bankkonto der Gemeinde Kirchanschöring, IBAN DE05 7109 0000 0004 8011 56, Kennwort „Ökoerlebnistag“. Die Tour findet bei jedem Wetter statt, wird aber bei Regen verkürzt.

DAS PROGRAMM

9 Uhr Spätaufsteherfrühstück auf dem Hof von Hans Glück in Grassach;
10.30 Uhr Radeln über das Quellgebiet von Maria Pönlach, vorbei an der Tittmoninger Burg und in die Salzachau;
11.30 Uhr Halt beim Biohof Maier in Waldering (Biomarktfrüchte, Mutterkühe und Verkostung der „Waginger See Hoibe“ aus seiner Braugerste, dazu frisch gebackenes Flaschlbrot vom Laufener Landweizen);
12.15 Uhr Start nach Kay;
13 Uhr Halt bei Hans und Dorothee Engschallinger mit ihrem klassischen Biomilchviehbetrieb mit Weidehaltung;
14.30 Uhr Ankunft beim Betrieb Sebastian Kettenberger mit Geflügel, Puten und Perlhühnern sowie Ferkeln von der seltenen schwarzen Alpensau;
16 Uhr Ankunft im Garten des Hofcafés „Mühlradl“ in Mühlham. Musik, Wasserrutschbahn und weiteren Attraktionen für Erwachsene und Kinder;
17 Uhr festlicher Abschluss mit einem Buffet mit Produkten heimischer Biohöfe und selbstgemachtem Bioeis vom Hofcafé „Mühlradl“;
18.30 Uhr Preisverleihung zum ILE-Wiesenwettbewerb in der Ökomodellregion mit Vorträgen von Vertretern der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen und des Landschaftspflegeverbands über die botanischen Schätze auf unseren heimischen Wiesen. Eine Fotoausstellung zeigt die beteiligten Wiesen. – he

SUB 23.08.2017

Quelle: Südostbayerische Rundschau vom 23.08.2017

Den Leckereien auf der Spur

Zweite Genussradtour durch die Ökomodellregion überzeugt

Tittmoning. Von der Qualität heimischer Bio-Produkte überzeugten sich die 35 Teilnehmer der zweiten Genussradtour durch die nördliche Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel. Organisiert hatte sie die Projektleitung der Ökomodellregion. Die Radler verkosteten regionale Produkte und erfuhren auf vier Höfen, wie Tiere gehalten werden und die Lebensmittel entstehen.

Bei Hans Glück in Grassach startete die Tour. Auf einem Rundgang erläuterte er seine vier Betriebszweige: Feldgemüsebau, Mutterkühe- und Schweinehaltung sowie die Direktvermarktung. Glück betonte, dass „auch ein kleiner Betrieb mit vielfältigen und arbeitsintensiven Betriebszweigen überleben kann, wenn er es geschickt anstellt“. Als ersten Genuss des Tages hatte Jutta Staudt-Franzen, Betreiberin des Hofladens, ein Frühstück aus regionalen Bio-Produkten zusammengestellt.

Die nächste Station war der Hof von Andreas Maier in Waldering. Der Junglandwirt nimmt an allen Kooperationsprojekten der Ökomodellregion mit verarbeitenden Betrieben von Bio-Rohprodukten teil. Er baut Hafer und Dinkel für Müsli an, liefert Senf an einen heimischen Produzenten und Braugerste an eine Brauerei.

In seinem Hofladen erhält der Verbraucher Rindfleisch aus eigener Weidehaltung, Eier und gelegentlich Schweinefleisch. Auch die Erzeugung von Bio-Futtermitteln sowie die Haltung von Zuchtsauen zählen zu seinen Betriebszweigen. Zur Verkostung servierte Maier die „Waginger See Hoibe“ und das in diesem Jahr unter „Bayerns besten Bioprodukten“ ausgezeichnete „Flaschlbrot“ mit Laufener Landweizen.

Der Ökoackerbau funktioniert laut Maier nur, „wenn der Landwirt jeden Tag seine Pflanzen begutachtet und nachsieht, was zu tun ist“. Das „A und O“ ist für ihn die Bodenpflege: keine Verdichtungen erzeugen, nicht mit schweren Maschinen in nasse Felder hineinfahren und die Regenwürmer pflegen und füttern: „Denn sie sind die wichtigsten betrieblichen Mitarbeiter“.

Die Gruppe radelte weiter nach Kay zum Milchviehbetrieb von Johann Engschallinger und nach Kettenberg zu Sebastian Kettenberger. Dort bekamen die Teilnehmer Einblick in den Kreislauf der Geflügelhaltung. Außerdem züchtet Kettenberger die Schwarze Alpensau nach. Durch Haltung in kleinen Gruppen und viel Auslauf ist das Infektionsrisiko in seinem Betrieb gering: seit mehr als 17 Jahren hat er keine Antibiotika mehr eingesetzt.

Im Hofcafé Mühlradl in Mühlham erwartete die Radfahrer ein Bio-Buffet. „De drei Loisl“ umrahmten den Abschluss der Tour musikalisch. Organisatorin Marlene Berger-Stückel hob das Netzwerk zwischen Landwirten, Verarbeitern und Verbrauchern in der Ökomodellregion hervor. Dadurch könnten sich die Kunden das ganze Jahr über mit regionalen, saisonalen Bio-Produkten versorgen. – end

Empfang am Biohof-Laden: Jutta Staudt-Franzen und Hans Glück (Zweite und Dritter von links) begrüßten die Teilnehmer der Genussradtour durch die Ökomodellregion zum Frühstück. – Foto: Engschallinger

Quelle: Südostbayerische Rundschau vom 26.09.2017

6 Veranstaltungen

6.1 12.05.2016: Fachtagung 2016 der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung

- Vortrag vom Vorstandssprecher der ILE und 1. Bürgermeister der Gemeinde Kirchanschöring: Herrn Hans-Jörg Birner: „Von der Gemeindeentwicklung zur Integrierten Ländlichen Entwicklung“ im Rahmen der Fachtagung 2016 der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung im niederbayerischen Essenbach, die unter dem Motto „Für Land und Leute“ stand.



Vortrag vom Vorstandssprecher der ILE, Herrn Hans-Jörg Birner zur Fachtagung 2016 der Verwaltung für Ländliche Entwicklung in Essenbach, Foto von Stephanie Pettrich, Identität und Image.

- Marktstand der ILE für den sogenannten „Marktplatz der Ideen“



Marktstand mit Roll-ups zur ILE und zur Gemeindeentwicklung Kirchanschörling sowie Produkten aus der Ökomodellregion, Foto von Stephanie Pettrich, Identität und Image.

6.2 10.07.2016: 2. Regionaltag im Hof des Landratsamts Traunstein

Gemeinsame Präsentation der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel am 2. Regionaltag im Hof des Landratsamts Traunstein mit:

- Integrierter Ländlicher Entwicklung Waginger See – Rupertiwinkel
- Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel
- LEADER LAG Traun-Alz-Salzach
- Boden:ständig
- Flurneuordnung Waginger / Tachingen See
- Seenberatung Waginger See des AELF Traunstein



Gemeinsamer Marktstand und Roll-ups der Regionalinitiativen beim 2. Regionaltag im Hof des Landratsamts in Traunstein, Foto von Franz Knogler.

6.3 11.10.2016: eintägige Exkursion zu regionalen Käsereien

Bezug zum ILEK:

Handlungsfeld E: „Landwirtschaft“

Vision: E1 „Gesunde Strukturen in der Landwirtschaft bleiben erhalten“

Zuordnung zu Strategie: E1.12 „Auskömmliche Preise für den Landwirt als Erzeuger erzielen“

- Ziel der Exkursion: Erhalten von Informationen zur Regionalvermarktung von Milch; Gewinnen von Einblicken in die Entstehungsgeschichte und die verschiedenen Organisationsformen der Käsereien
- Teilnehmerkreis: Interessierte Landwirtinnen und Landwirte aus der ILE Region mit Nachbarkommunen, die am Thema Regionalmilch für ihre eigene Betriebsentwicklung interessiert sind
- Besichtigte Käsereien:
 - Naturkäserei Tegernseer Land e.G. in Kreuth am Tegernsee; Führung durch: Vorstandsvorsitzenden Herrn Hans Leo
 - Anderlbauer e.K. in Frasdorf; Führung durch: Geschäftsführer Herrn Johann Huber
 - Audorfer Käserei Erzeugergemeinschaft Inntaler Käse GbR in Oberaudorf, Führung durch Geschäftsführer Herrn Christian Schäfer
- Fachliche Unterstützung der Exkursion durch das ALE
- Die angedachte Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine regionale Käserei wird derzeit nicht weiter verfolgt, wie das Ergebnis einer Nachbesprechung zur Exkursion am 07.11.2016 zeigt:

Unterschiedliche Rahmenbedingungen der Region Waginger See – Rupertiwinkel beispielsweise verglichen mit dem Tegernseer Tal stellen hier das Hauptargument dar. Vergleicht man die beiden Regionen z. B. anhand der Milchmengen, so zeigen sich deutliche Unterschiede, welche sich auch durch das Vorherrschen von kleinstrukturierter Nebenerwerbslandwirtschaft im Tegernseer Tal begründen.

- Die Nachbesprechung hat gezeigt, dass der Wunsch der Teilnehmer darin liegt, die vorhandenen Strukturen (z.B. Mobile Käserei, Direktvermarkter in der Ökomodellregion etc.) weiter zu stärken
→ Augenmerk auf Vermarktungsstrukturen legen → Aufbau einer Liefer- / Logistikplattform



Führung in der Naturkäserei Tegernseer Land e.G. durch Vorstandsvorsitzenden Herrn Hans Leo (links im Bild)



Führung in der Käserei Anderlbauer durch Geschäftsführer Herrn Johann Huber (Bildmitte)



In der Audorfer Käserei zeigt Geschäftsführer Herrn Christian Schäfer die Unterschiede der Käsesorten und deren Ursachen

6.4 18./19.11.2016: Exkursion zur ILE Ilzer Land

Bezug zum ILEK:

Handlungsfeld I: „Management“

Vision: I2 „Starke Orte und Kommunen arbeiten in einer gemeinsamen Region zusammen“

Zuordnung zu Strategie: I 2.1 „Interkommunale Zusammenarbeit fördern“

- 2-tägigen Exkursion zur „beispielhaften“ ILE Ilzer Land zum gegenseitigen Austausch und zur Impulsgebung
- Organisation über die Schule f. Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten
- 10 Teilnehmer aus unserer ILE, 4 Teilnehmer vom ALE Obb.
- Exkursionsleitung Hr. Weny (ALE-Niederbayern) und Hr. Romor (ALE Obb.)

Stationen und Themen (vgl. Fotos):

- einfache Dorferneuerungen mit privatem Engagement der Saldenburger Ortsteile Preying und Ebersdorf: Nahversorgung, Bistro, Wohnungen, Energie
- Stadt Grafenau: „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ in Kooperation mit der Städtebauförderung und dem Leuchtturmprojekt „Technologie Campus Grafenau“ der Hochschule Deggendorf
- Gemeindeentwicklungsprozess Ringelai (z.B. Ärztehaus)
- abendliches Zusammentreffen und Vorstellen der Ökomodellregionen Waginger See - Rupertiwinkel und Ilzer Land
- Einblick in das Bundesgolddorf Perlesreut mit Haus der Kinder, Innenentwicklung und dem Leuchtturmprojekt „Bauhütte“
- Podiumsdiskussion in der Bauhütte zu den Strukturen der ILE Ilzer Land
- Markt Röhrnbach mit der Dorferneuerung der Ortsteile Außernbrünst-Deching und dem interkommunalen Gewerbepark Prombach, (=Zweckverband der Gemeinden Röhrnbach und Perlesreut an einem landschaftlich und verkehrstechnisch günstigem Standort)
- Städtebauförderung im Markt Hutthurm mit Besichtigung Gewerbegebiet

Fazit / Erfolgsfaktoren der ILE Ilzer Land:

- Prinzip der federführenden Bürgermeister; externe Experten sind den Bürgermeistern zur Seite gestellt; jeder Bürgermeister hat ein eigenes Budget im jeweiligen Handlungsfeld
- ILE ist Chefsache
- Verein Ilzer Land e.V. (= gemeinnütziger Verein)
- Solidargemeinschaft, d.h. an den Grundlagen beteiligen sich alle ☐ die Kosten werden über alle Mitgliedsgemeinden umgelegt
- „Jeder kann, keiner muss!“ als Leitspruch, d.h. nicht alle Gemeinden sind in allen Handlungsfelder vertreten
- 1 mal pro Jahr findet eine angeordnete Gemeinderatssitzung mit allen ILE-Gemeinderäten statt
- Handlungsfeld: „interkommunale Zusammenarbeit“



Nahversorgung in Ebersdorf, kleine Ortsmitte, Bild von Guido Romor (ALE).



Nahversorgung in Ebersdorf mit Café und Dorfladen, Bild von Guido Romor (ALE).



Nahversorgung in Ebersdorf mit Café und Dorfladen; Tachings Bürgermeisterin, Ursula Haas und die Leiterin der Tourist Info Waginger See, Eva Gruber im Gespräch mit der Betreiberin von Café und Dorfladen. Bild von Guido Romor (ALE).



Das Leuchtturmprojekt „Technologie Campus Grafenau“ der Hochschule Deggendorf; von links Hans-Jörg Birner (1. BGM Kirchanschöring), Max Niedermeier (1. BGM Stadt Grafenau) und Ursula Haas (1. BGM Taching a. See), Bild von Guido Romor (ALE).



Spaziergang durch die Stadt Grafenau mit Führung von 1. BGM Max Niedermeier, Bild von Guido Romor (ALE).



Die Exkursionsgruppe erfährt Näheres zum Gemeindeentwicklungsprozess in der Gemeinde Ringelai, Bild von Guido Romor (ALE).



Spaziergang durch Perlesreut mit 1. BGM Manfred Eibl, Bild von Guido Romor (ALE).



Führung durch das Haus der Kinder in Perlesreut mit 1. BGM Manfred Eibl, Bild von Guido Romor (ALE).



Podiumsdiskussion in der Bauhütte in Perlesreut gemeinsam mit Akteuren der ILE Ilzer Land, Bild von Guido Romor (ALE).



Die Exkursionsgruppe, Bild von Guido Romor (ALE).

REGIONALINITIATIVEN WAGINGER SEE – RUPERTIWINKEL

KARTE



Fach-Exkursion zur ILE Ilzer Land

VERÖFFENTLICHUNG
ALEXANDRA HUBER

VERÖFFENTLICHUNG
07. DEZEMBER 2016

ANSPRECHPARTNER
ALEXANDRA HUBER

KOMMUNE/N
ALLE ILE-KOMMUNEN





Im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung Waginger See – Rupertiwinkel wurde am 18. / 19. November 2016 eine zweitägige Exkursion zur beispielhaften ILE Ilzer Land zum gegenseitigen Austausch unternommen. Bestens organisiert von der Schule der Dorf- und

Artikel zur Exkursion auf der Homepage der Regionalinitiativen

Quelle: <https://www.wagingersee-rupertiwinkel.de/management/196-fach-exkursion-zur-ile-ilzer-land.html>

6.5 28.03.17: Netzwerktreffen der oberbayerischen ILEs

Netzwerktreffen im Salitersaal in Kirchanschöring zur Information und zum Erfahrungsaustausch mit Impulsvorträgen, Forumdiskussion und Marktplatz; Thema Gewässerschutz als weiterer Programmpunkt

- Präsentationen der ILE Waginger See – Rupertiwinkel durch Vorstandssprecher der ILE und 1. Bürgermeister der Gemeinde Kirchanschöring: Herrn Hans-Jörg Birner
- Marktplatz der oberbayerischen ILE's
- Vortrag „Gewässerschutz in der ländlichen Entwicklung: Projekte Ebing und Schuhegg“ von Herbert Häusl, 1. Bürgermeister Markt Waging



Der Behördenleiter, Herr Peter Selz spricht die Grußworte zum Netzwerktreffen, Bild von ALE.



Herr Herbert Häußl, Bürgermeister des Markts Waging am See und Vorstandssprecher der Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel, referiert zum Thema Gewässerschutz, Bild von ALE.

6.6 11.04.17: Vortragsabend der Arbeitsgruppe „Wasser“

Vortragsabend in Kirchstein zum Tag des Wassers Ende März: „Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft und die Wasserversorgung“ mit Prof. Dr. Heiko Paeth, Lehrstuhl Physische Geographie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Wolfgang Grösch, Werkleiter der Wasserversorgung Achengruppe.

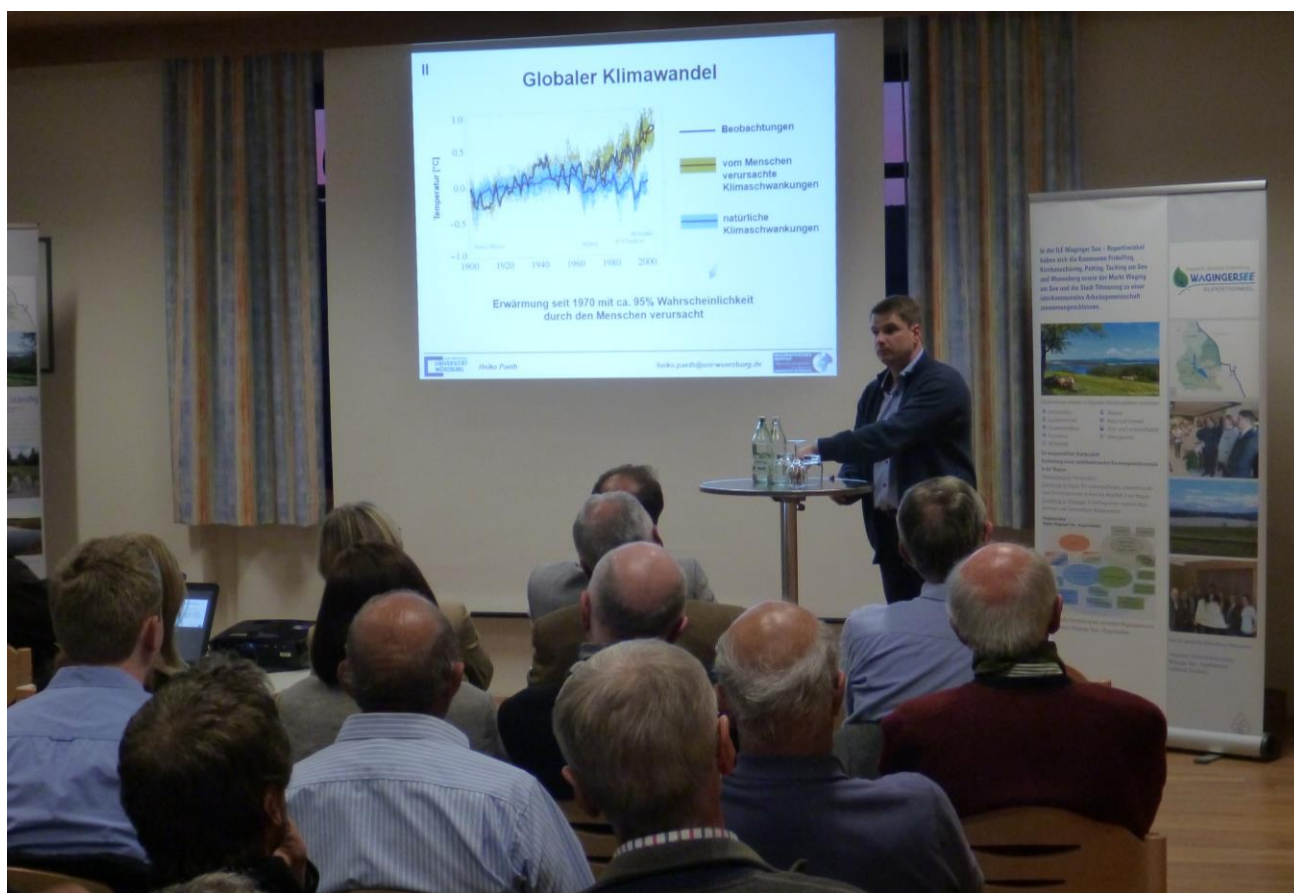
- Veranstalter: die Integrierte Ländliche Entwicklung Waginger See – Rupertiwinkel, die Initiative boden:ständig, die Wasserversorgung Achengruppe
- Startprojekt im ILEK: „Informationskampagne Unser Wasser“ → Gründung einer Arbeitsgruppe zum Thema Wasser (Leitung durch Tachings Bürgermeisterin Ursula Haas und Wolfgang Grösch) mit dem Ziel, die Bewusstseinsbildung zum Wert des Wassers zu steigern, v.a. im Hinblick auf den Klimawandel
- Die Vorträge sollten einen Brückenschlag zwischen den Themenfeldern Klimawandel, Wasser und Landwirtschaft herstellen.
- Prof. Dr. Heiko Paeth: Professor für Physische Geographie am Institut für Geographie und Geologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg referierte über die „Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft in Bayern“.
- Wolfgang Grösch: Werkleiter der Wasserversorgung Achengruppe ging im Vortrag: „Auswirkungen des regionalen Klimas auf unsere Grundwasservorkommen“ auf regionale Bezüge ein.



Dr. Heiko Paeth, Professor für Klimatologie am Institut für Geographie und Geologie der Universität Würzburg während seinem Vortrag in Kirchstein zum Thema: Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft in Bayern.



Der Werkleiter der Wasserversorgung Achengruppe, Wolfgang Grösch referiert über die Themen Trinkwasserversorgung und Klimawandel.



Der Professor für Klimatologie Dr. Heiko Paeth während seinem Vortrag zum Klimawandel in der Alten Schule in Kirchstein.



Tachings Bürgermeisterin und Vorstandssprecherin der ILE Ursula Haas (2.v.links) und Alexandra Huber (ILE-Umsetzungsbegleitung, 1.v.links) übergeben die Ökomodellregions-Geschenkkörbe an die beiden Referenten, Prof. Paeth (3. von links) und Wolfgang Grösch (Werkleiter der Wasserversorgung Achengruppe, rechts im Bild), Bild von Anneliese Caruso.

Der anthropogene Klimawandel

Professor Dr. Heiko Paeth macht regionale Dimension der zu erwartenden Änderungen mehr als deutlich

Von Anneliese Caruso

Kirchanschöring / Kirchsteir. Das Phänomen des von Menschen gemachten Klimawandels ist in aller Munde. Nur noch wenige bezweifeln, dass der Planet Erde sich erwärmt und extreme Wetterereignisse häufiger vorkommen werden. Auf der Staatenebene sei zwar einiges angestoßen, es passiert bislang aber nicht sehr viel zum Schutz des Klimas, selbst die bisher eingegangenen Reduktionsverpflichtungen zu Treibhausgasen werden nur schleppend umgesetzt. Bionischen entstehen sogar der Eindruck, dass der Klimawandel eher die unterentwickelten und ärmeren Regionen der Erde treffe. In seinem Vortrag in der Alten Schule in Kirchsteir räumte Professor Dr. Heiko Paeth mit diesem Eindruck auf und machte die regionale Dimension der zu erwartenden Klimaveränderungen mehr als deutlich.

Den Klimamodellen zufolge erwärmt sich der Planet bis zum Jahr 2100 um bis zu 5,4 Grad Celsius an der Erdoberfläche, wobei es nicht alle Regionen gleichmäßig trifft. Die Menschheit wird dies wohl nicht verhindern können, aber sie kann sich anpassen, möglichst ohne das Klima noch weiter zu schädigen.

Man dürfe keineswegs von dem vor gut einem Jahr beim Klimaschutzgipfel in Paris vereinbarten Ziel abrücken, die Erdoberfläche unter zwei Grad zu halten. „Bis 2100 müssen wir 90 Prozent der Treibhausgase weg haben.“ Um den Generationenvertrag einzuhalten, sollten bis 2020 rund 36 Prozent der CO₂-Emission (im Vergleich zu 1990) einge spart sein. Tatsächlich sei der Anstieg in den letzten zehn Jahren aber um 23 Prozent gestiegen.

Um eine Vorstellung von der zukünftigen Entwicklung des Klimas zu erhalten, sei es notwendig, klimatische Prozesse mithilfe von Modellen abzubilden. Im Unterschied zum Wetterbericht wird hier nicht das Wetter an einem bestimmten Tag in der Zukunft betrachtet, sondern anhand von Annahmen der grundsätzliche Verlauf des Klimas über einen längeren Zeitraum näherungsweise berechnet. Die globalen und regionalen Computer-Modelle berücksichtigen verschiedene Szenarien für den zukünftigen Anstieg von Treibhausgasen und projizieren das Zukunftsklima nicht nur auf der Welt, sondern auch auf der Deutschlandkarte. Dafür wurde Deutschland in zehnmal zehn Kilometer kleine Kästchen eingeteilt und für jedes dieser Quadrate mithilfe von Glei-



Der Klimawandel beschleunigt den irdischen Wasserkreislauf. Dies wiederum verändert die Niederschlagsmuster. Trockene Regionen werden noch trockener, in wasserreichen Gebieten nehmen Starkregen und Überschwemmungen zu. – Symbolfoto: dpa

chungen das Klima berechnet. Anhand der Modelle entsteht eine ganze Spannbreite an denkbaren Zukunftsbildern, mit denen sich Paeth als Klimaforscher beschäftigt.

Eines dieser Zukunftsbilder zeigt die großen Auswirkungen auf den Weinbau in Franken. Zurückliegende Hitzejahre wie beispielsweise 2009 oder 2013 können Unterfranken zu einem „Hot spot des Klimawandels“ machen.

Abschied vom Geschäft Skifahren

Treffen wird es aber auch die ohnehin schon stark betroffene Alpenregion, die sich um bis zu 7,5 Grad Celsius erwärmen werde, während es den Küstenregionen weniger stark zusetzt. Ein moderater Temperaturanstieg im Winter führe zu weniger Schneefall, daher werde man sich langfristig wohl vom Skifahren als GeschäftsmodeLL verabschieden müssen. Dem Forscher bereitet aber vor allem der Sommer große Sorgen. Extrem trockene Phasen im Sommer nehmen ebenso zu wie die Tage mit Starkregen.

Die Landwirtschaft spüre dies sehr deutlich. Die Vegetationsperiode verlängere sich um rund zwei Monate. Der sogenannte phänologische Frühling, also der Zeitpunkt, zu dem die Pflanzen zu blühen und Blätter zu bilden beginnen, trete früher ein. Die

Wachstumsperiode könne sich um bis zu drei Monate verlängern. Dies sei zum Beispiel ein Problem für die Treibe an Weinstöcken, die von später eintretenden Frösten ruiniert werden, was zu Ernteeinbußen führe.

Man wird sich auch zur Trinkwasserversorgung Gedanken machen müssen. Die Tendenz: Niederschläge gehen zwar insgesamt zurück, doch wenn es regnet, dann im Extremfall so stark, dass es zur Katastrophe führt. Denn der Klimawandel beschleunigt den irdischen Wasserkreislauf. Dies wiederum verändert die Niederschlagsmuster und verstärkt die Ungleichheiten in der globalen Wasserversorgung: Trockene Regionen würden noch trockener, und in ohnehin schon wasserreichen Gebieten nähmen Starkregen und Überschwemmungen stärker zu.

Mögliche Auswirkungen spüren zuallererst die Landwirte, Obstlerzeuger, Weinbauern, Glütner und Waldbauern. Zielführend zum Schutz des Klimas sei die Zwei-Grad-Grenze. „Wenn wir auf die hinauswollen, haben wir noch Spielraum.“ Mit der heutigen Technologie sei dies durchaus zu erreichen. Individueller Klimaschutz bedeute sparsamen, biologischen und nachhaltigen Konsum, ethische und ökologisch sinnvolle Geldanlagen, Strombezug aus erneuerbaren Energien, bewusste Urlaubs- und Freizeit auf Flügen und Kreuzfahrten;

fleischarme, biologische, regionale und saisonale Ernährung. Senken das Heizenergieverbrauchs (der gerade in den Alpenregionen sehr hoch ist) sowie sparsamer Einsatz von Autos.

Historisch niedrige Grundwasserstände

Als Leiter des kommunalen Zweckverbandes zur Wasserversorgung „Achengruppe“ erinnerte Wolfgang Grösch daran, dass der Mensch bei seiner Wasserverwendung auf eine gute Wasserqualität und eine ausreichende Grundwassermenge angewiesen ist. Noch herrsche im Gebiet der Achengruppe uneingeschränkte Versorgungssicherheit. 92 Prozent des Trinkwassers in Bayern gewinne man aus Grundwasser, „das heißt, dass natürlich gefiltertes Wasser aus den Leitungen strömt.“

Oberflächennahe Grundwasservorkommen, insbesondere Quellen, die relativ schnell auf verändernde Niederschläge reagieren, führten vor allem in den regenarmen Sommermonaten 2015 und auch zum Teil noch in den Herbst- und Wintermonaten sehr wenig Wasser. „Die Pegel der Brunnen in Olfending sind in den letzten 15 Messjahren um rund zwei Meter zurückgegangen.“ Diese Tatsache bemerkten auch private Nutzer von Grundwasserwärmepumpen und Landwirte, die ihr Vieh aus privaten

Brunnen trinken. Generell könne man sagen, dass in den Wintermonaten 2015/16 historisch niedrige Grundwasserstände gemessen wurden.

Der Vortragsabend mit anschließender Diskussion (über die wir gesondert berichten) wurde von Alexandra Huber organisiert. Sie ist die Umsetzungsbegleitung der integrierten ländlichen Entwicklung Waginger See – Rupertiwinkel (kurz: ILE). Sie hat ihr Büro in Kirchanschöring und koordiniert die einzelnen Projekte und Arbeitsgruppen der ILE.

Wie Kirchanschörings Bürgermeister Hans-Jörg Birner und Vorstandssprecher der ILE in seinem Grußwort mitteilte, haben sich in der integrierten ländlichen Entwicklung Waginger See – Rupertiwinkel die Kommunen Pridolfing, Kirchanschöring, Perding, Taching am See und Wonneberg sowie der Markt Waging am See und die Stadt Tittmoning zu einer interkommunalen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Diese Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit, unter anderem im Handlungsfeld „Wasser“, soll eine nachhaltige und ganzheitlich angelegte Zukunftsentwicklung der Region ermöglichen. Die Vorträge von Paeth und Grösch sollten zum Tag des Wassers, der Ende März begangen wurde, einen Brückenschlag zwischen dem Themenfeldern Klimawandel, Wasser und Landwirtschaft herstellen.

Quelle: Südbayerische Rundschau vom 25.04.2017

6.7 09.07.2017: 3. Regionaltag im Hof des Landratsamts Traunstein

Beteiligung der Regionalinitiativen mit einem gemeinsamen Stand am 3. Regionaltag am Landratsamt in Traunstein.



Gemeinsame Marktstände der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel und Roll-ups beim 3. Regionaltag im Hof des Landratsamts in Traunstein



Gemeinsamer Marktstand der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel mit Infomaterial beim 3. Regionaltag im Hof des Landratsamts in Traunstein

7 Öffentlichkeitsarbeit

7.1 Homepage

- www.wagingersee-rupertiwinkel.de
- Betreuung der Homepage durch das ILE Büro
- Responsive Design
- Homepage als „Dachseite“ der Regionalinitiativen
 - Vorstellung der Initiativen:
 - Integrierte Ländliche Entwicklung
 - Ökomodellregion
 - LEADER LAG Tran-Alz-Salzach
 - Boden:ständig
 - Flurneuordnung
 - Verlinkung zu den Gemeinden
 - Strukturierung nach Handlungsfeldern (darunter alle Handlungsfelder aus dem ILEK + zusätzliche Handlungsfelder der anderen Initiativen) → Projekte sind einem oder mehreren Handlungsfeldern zugeordnet
 - Infrastruktur
 - Landwirtschaft
 - Zusammenleben
 - Tourismus
 - Wirtschaft
 - Wasser
 - Natur & Umwelt
 - Orts- & Landschaftsbild
 - Management
 - Kultur
 - Lebensmittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse
 - Information und Bewusstseinsbildung
 - Karte der ILE-Region mit den verorteten Projekten (= Icons der Handlungsfelder)
 - Anmeldefunktion für den Newsletter
 - Button „Termine“: Terminkalender mit Veranstaltungshinweisen
 - Bereich „Presse“
 - Button „Downloads“ (hier kann z.B. das ILEK heruntergeladen werden)
 - Button „Kontakt“ : Vorstellung der ILE-Vorstandschaft und Kontakt zum ILE-Büro

7.2 Newsletter

- Mehrmals im Jahr, jedoch in unregelmäßigen Abständen wird ein Newsletter verschickt.
- Personen, die den Newsletter erhalten möchten, können sich auf der Homepage der Regionalinitiativen dafür anmelden.

Neuigkeiten von den Regionalinitiativen Waginger See - Rupertiwinkel!

Dieser Email Newsletter enthält Bilder, wenn Sie diese nicht sehen, hier gelangen Sie zur »[Webansicht](#)«.

Haben Sie schon vom ersten Wiesenwettbewerb in der Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel gehört?



Bild von Richard Scheuerecker

Der Wettbewerb dient dazu, Grundstücksbesitzer und Bürger darüber zu informieren, wie wichtig Blumenwiesen für Pflanzen und Tiere sind. Extensiv genutzte Wiesen sind auch im Rupertiwinkel selten geworden. Der Lebensraum „Blumenwiese“ ist im Schwinden begriffen.

Mit dem Wiesenwettbewerb werden die Leistungen derjenigen Landwirte, Bäuerinnen und Privatpersonen honoriert, die mit einer besonders naturverträglichen Bewirtschaftung diese artenreichen Wiesen erhalten.

Bis zum 30. Mai 2017 können Wiesen gemeldet werden. Alle Infos zum Wiesenwettbewerb und die Teilnahmebedingungen sind [hier](#) zu finden.

Einladung zum Bio-Tag in der Ökomodellregion!



Newsletter-Beispiel (verschickt am 24.05.2017)

7.3 Radioberichte

Radiobericht (Dauer: 4 min 47 sec) über die ILE Waginger See – Rupertiwinkel, die Preisverleihung zum Wiesenwettbewerb und die Bio-Genussradltour (16.09.2017) in der Bayernwelle SüdOst, Sendung Café um Drei live aus dem Gut Edermann am 08.09.2017 mit Moderator Alexander Fussek.

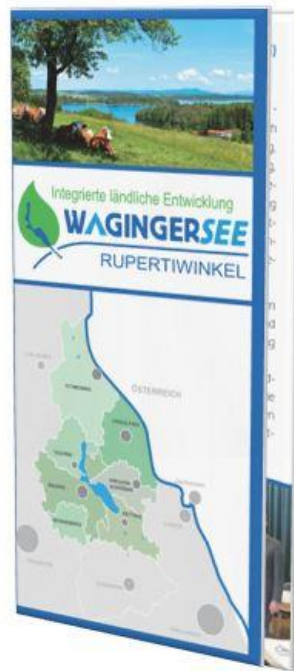
Im Rahmen dieser Sendung wurden auch Beiträge zur Ökomodellregion und zur LEADER LAG TRa-Alz-Salzach gesendet. Hier sollte die gute Zusammenarbeit der drei Regionalinitiativen zum Ausdruck kommen und die gemeinsame Veranstaltung, Bio-Genussradltour mit abendlicher Wiesenprämierung beworben werden.

7.4 Printmedien

- Faltblatt als Streumedium
→ Information über die allgemeinen Ziele der ILE-Region
- Roll-up für Veranstaltungen
- Presseberichterstattung zu den einzelnen Projekten in der Südostbayerischen Rundschau und im Traunsteiner Tagblatt (vgl. Presseartikel der jeweiligen Projekten)



Roll-up



Faltblatt

7.5 Gemeinderatssitzungen

- Berichterstattung der ILE Umsetzungsbegleitung in öffentlichen Gemeinderatssitzungen aller sieben Mitgliedskommunen in der zweiten Jahreshälfte 2016.
- Berichterstattung in der Gemeinderatsklausur des Marktgemeinderats Waging a. See am 11.11.2017

8 ILE-Vorstandssitzungen / ILE – Kommunen

- **2016:**
 - 24.03.2016: 1. ILE-Vorstandssitzung
 - 28.07.2016: 2. ILE-Vorstandssitzung
 - 14.12.2016: 3. ILE-Vorstandssitzung
- **2017:**

13.06.2017: 1. ILE-Vorstandssitzung

09.11.2017: 2. ILE-Vorstandssitzung

- 23.03.2017: Teilnahme ILE Umsetzungsbegleitung an Terminen von ALE (Hr. Meindl) im Rathaus Waging mit dem Markt Waging, der Gemeinde Wonneberg und der Gemeinde Taching wegen ELER (Dorfgemeinschaftshäuser, Dorfkerne in Taching und Tengling), Dorferneuerung etc.
- Gemeinde Petting – Neugestaltung eines Dorfplatzes über das ELER-Förderprogramm: Dorferneuerung – Kleine Infrastrukturen.

9 Zusammenarbeit der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel

- 4-wöchiger Jour Fixe → Inhaltlicher Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit bei einzelnen Projekten, z.B. Wiesenwettbewerb, Bio-Genussradltour etc.

- Gegenseitige Einbindung in die bestehenden Gremien der Initiativen: z.B.

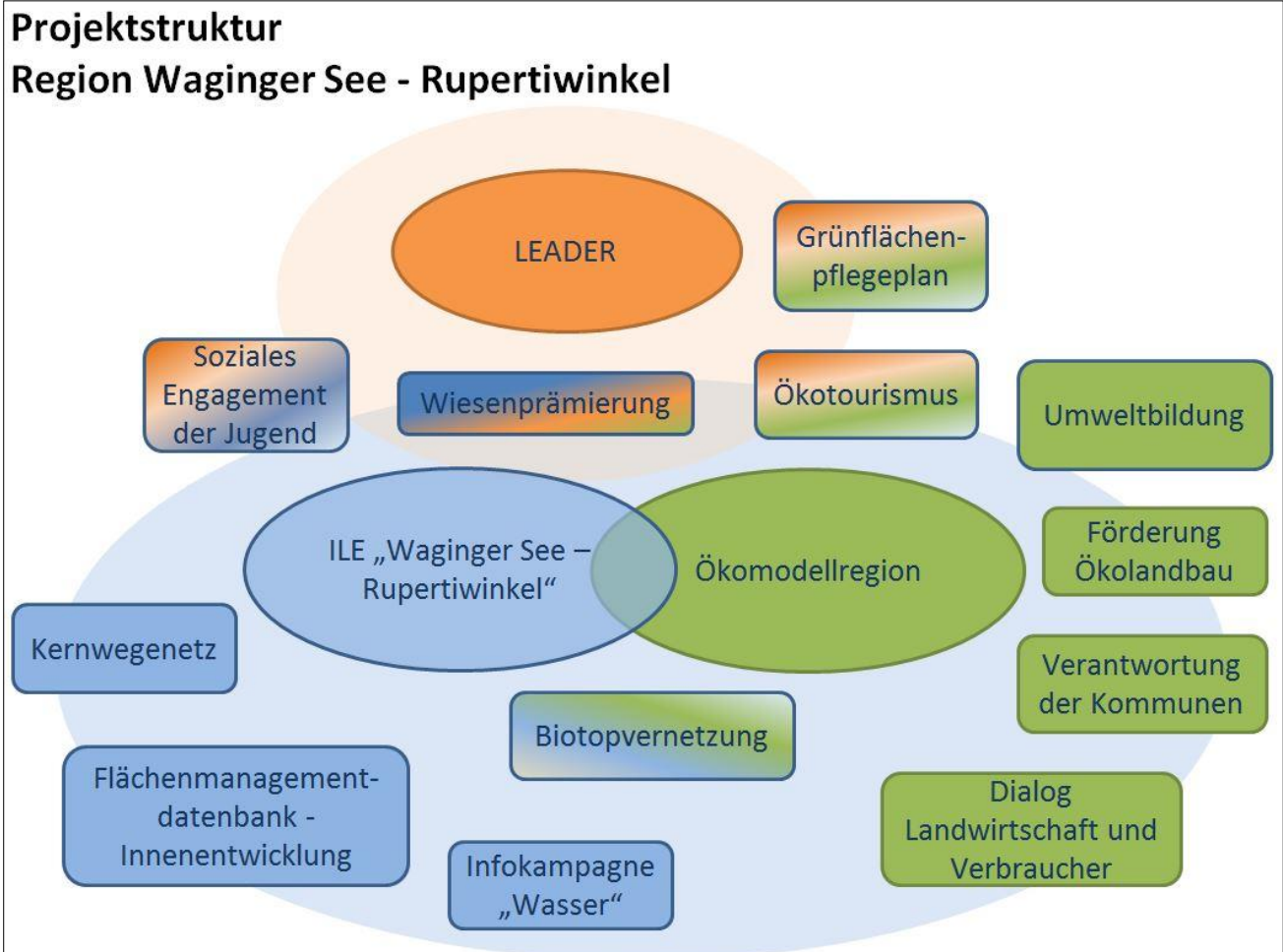
- ILE im Fachbeirat von LEADER → Teilnahme an den Steuerkreissitzungen, Mitgliederversammlungen
- LEADER als beratendes Mitglied in der ILE-Steuerungsgruppe
- ILE und LEADER als beratende Mitglieder bei den Ökomodellregions-Vorstandssitzungen

- Gegenseitige Teilnahme an Veranstaltungen: z.B. Teilnahme an den Workshops (20/21.02.17) und Veranstaltungen (29.03.2017, 10.04.2017) zum Projekt: „Erstellung eines touristischen Konzepts für die Ökomodellregion“, Bearbeiter: Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider, Dipl.-Ing. Claudia Dorsch (Konzeptabschluss am 12.04.2017). Projekt aus den ILEk-Startprojekten → Umsetzung über LEADER.



Abschlussveranstaltung zum Tourismuskonzept für die Ökomodellregion in Otting

- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel: z.B. Regionaltag am Landratsamt in Traunstein, gemeinsame, öffentliche Veranstaltungen
- Homepage: www.wagingersee-rupertiwinkel.de als „Dachseite“ der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel



Struktur der Regionalinitiativen Waginger See – Rupertiwinkel mit ausgewählten Projekten. Die Mehrfarbigkeit einzelner Projekte verdeutlicht die Zusammenarbeit.

10 Projekte in der Warteschleife

10.1 Soziales Engagement der Jugend (ILE-Kleinprojekt)

Ausgangssituation	- Projektidee stammt aus dem Sozialbüro der Gemeinde Kirchanschöring: - Notwendigkeit der Attraktivitätssteigerung der (Freizeit)Angebote für Jugendliche. - oftmals: Fehlen eines Bezuges zum Dorfleben, gerade für Jugendliche, die noch nicht in einen Verein eingebunden sind - Zunehmend von Bedeutung in der Bildung von Kindern und Jugendlichen ist die Entwicklung von sozialen Kompetenzen (vgl. Abschlussbericht MORO, Zukunftsregion Salzachtal, Regionalstrategie Daseinsvorsorge, S. 13-16).
--------------------------	---

Ziel	Handlungsfeld B: „Zusammenleben“ Zuordnung zu Strategie: B7.5 „Kinder bei der Entwicklung von sozialer Kompetenz unterstützen“ (vgl. ILEK, S.79) Vision: B5 „Das rege Vereinsleben als Rückgrat des Miteinanders“ Zuordnung zu Strategie: B5.3 „Ehrenamtliches Engagement fördern“ (vgl. ILEK, S.76) Vision: B6 „Die Region ist für die Jugend attraktiv“ Zuordnung zu Strategie: B6.1 „Attraktivität der Angebote für Jugendliche erhöhen“	
Nutzen / Wirkung	- Schülern wird die Möglichkeit geboten, sich freiwillig / ehrenamtlich zu engagieren - Attraktivitätssteigerung der (Freizeit)Angebote für Jugendliche - Förderung des Bezugs zum Dorfleben - Entwicklung von sozialer Kompetenz - Positive Erfahrung für den Einstieg ins Berufsleben	
Projektbeschreibung	- Jugendliche engagieren sich stundenweise freiwillig in den unterschiedlichsten Einsatzstellen aus dem sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Bereich (z. B. Vereine oder soziale Einrichtungen wie Seniorenheim etc.) - Das Engagement endet mit einer Abschlussfeier, bei der die Jugendlichen eine Urkunde / Zertifikat erhalten	
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel (ILE-Kleinprojekt)	
Projektbeteiligte	- Jugendliche in der ILE-Region - Vereine in der ILE-Region (z.B. FFW, DAV, Sportvereine etc.) - soziale Einrichtungen in der ILE-Region (z.B. Kita, Seniorenheim etc.) - Mittelschule Salzachtal, Mittelschule Waging - Verein „Haus der Begegnung“ - Sozialbüro Kirchanschöring - Jugendbeauftragte / Jugendstellen der ILE-Region - ILE-Büro -	
Finanzierung	Gesamtkosten	Ca. 3.500 EUR
	75% Förderung ALE	Ca. 2.625 EUR
	ILE Waginger See – Rupertiwinkel:	Ca. 875 EUR

10.2 DWA –Audit Hochwasser „Überflutungen und Starkregen“

Ausgangssituation	- Klimawandel → Anpassungsstrategien sind notwendig - zunehmend Gefahr durch Starkregenereignisse - Notwendigkeit von interkommunaler Hochwasservorsorge ist gegeben	
Ziel	Handlungsfeld F: „Wasser“ Vision: F5 „Der Hochwasserschutz ist gewährleistet“ Zuordnung zu Strategie: F5.3 „Interkommunalen Hochwasserschutz verbessern“ (vgl. ILEK, S.107)	
Nutzen / Wirkung	- Überprüfung der Hochwasservorsorge ohne des Drucks eines konkreten Starkregen- oder Überflutungsereignis - Bewertung des Status der Hochwasservorsorge aus kommunaler Sicht - Ableitung von Handlungsprioritäten - Minimierung der Schadenspotentiale - Audit vor dem Hintergrund der interkommunalen Zusammenarbeit (z.B. durch gemeinsame Abschlusssitzung)	
Projektbeschreibung	- Das Audit stellt die Informationslage aller Beteiligten über die Risiken und die	

	möglichen Maßnahmen zu ihrer Verminderung in den Mittelpunkt. - Bewertet wird nicht der Status der Risiken sondern die Güte der Information über die Risiken. - Die Bewertung des aktuellen Vorsorgestatus ist nur der Einstieg in eine andauernde Auseinandersetzung mit dem Thema des örtlichen Hochwasserrisikos. (vgl. http://de.dwa.de/hochwasseraudit.html)	
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel	
Projektbeteiligte	- Kommunen der ILE - Verwaltungen der ILE - zwei Auditoren der DWA - WWA -	
Finanzierung	Gesamtkosten pro Kommune	Ca. 12.500 EUR netto
	75% Förderung WWA	Ca. 9.375 EUR
	Pro Kommune:	Ca. 3.125 EUR

Die Urkunde – Ihr Beleg für verantwortungsbewusstes, bürgernahes Handeln

Kommunen unterschiedlicher Größe wurden von der DWA erfolgreich auditiert. Die Verleihung der Urkunde bestätigt Ihnen Ihr kommunales Engagement. Auditierungsbeispiele, Interviews und Impressionen finden Sie unter www.dwa.de/audit.

Förderung und Preise

Einige Bundesländer fördern das Audit Hochwasser bis zu 75 Prozent. Die DWA setzt sich bei den Umweltministerien dafür ein, dass das Audit als Maßnahme zur Umsetzung der Hochwasser-Risikomanagement-Richtlinie flächendeckend in die Förderkataloge der Länder aufgenommen wird.

Die Preise der Auditierung sind nach Größe der Kommunen bzw. Einwohnerzahl gestaffelt:

bis 25.000	12.500 Euro netto
bis 100.000	15.000 Euro netto
bis 200.000	20.000 Euro netto
über 200.000	25.000 Euro netto

Einen Vordruck zur Beauftragung eines Audits finden Sie unter www.dwa.de/audit/auftrag.



Information

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Dipl.-Geogr. Dirk Barion
Theodor-Heuss-Allee 17 · 53773 Hennef
Telefon: +49 2242 872-161 · Fax: +49 2242 872-184
audit@dwa.de · www.dwa.de/audit

Bildnachweis
iStock, Giorgio Rossi, Fotolia

Audit Hochwasser Überflutungen und Starkregen

Wie gut sind
Sie vorbereitet?

DWA **AUDIT**
Hochwasservorsorge
www.dwa.de/audit



Faltblatt der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) zum Hochwasser-Audit, S.1

www.dwa.de/audit

Flutschäden minimieren. Infrastruktur schützen.

Dresden, Passau und Münster zeigen: Überflutungen sind eine zunehmende Gefahr. Sie hinterlassen nicht nur große Schäden, sondern auch aufgeregte und verunsicherte Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihren Fragen an ihre Kommune wenden.

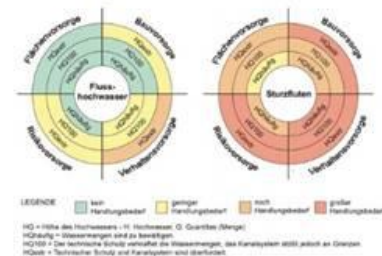
Haben Sie auf diese Fragen die richtigen Antworten? Können Sie mit Fug und Recht sagen, alles getan zu haben, um Ihre Stadt oder Gemeinde vor den Folgen von Überschwemmungen zu bewahren?

Sind Sie vorbereitet?

Das Audit Hochwasser gibt Ihnen die passenden Argumente an die Hand. Es ermittelt Stand und Grenzen der vorhandenen Hochwasservorsorge und unterstützt Verwaltung und Bevölkerung dabei, sich gegen Überflutungen zu wappnen.



Stärken und Schwächen auf einen Blick
Hochwasservorsorgeeampeln veranschaulichen, in welchen Vorsorgebereichen gehandelt werden muss oder bereits gut vorgesorgt ist. Sie unterscheiden nach Gefahren, die im statistischen Mittel alle zehn Jahre, alle 100 Jahre oder seltener auftreten.



Mit wenig Aufwand viel erreichen

Hochwasserexperten der DWA besprechen mit Ihnen die wichtigsten Punkte, sodass nach Abschluss des Audits gilt:

- Der konkrete Handlungsbedarf ist erarbeitet.
- Die Kommunikationswege sind festgelegt.
- Check- und Maßnahmenlisten liegen bereit.
- Der Wissensstand aller Beteiligten ist gleich.
- Die Öffentlichkeitsarbeit ist abgestimmt.

Kurz gesagt:

Sie sind auf Flusshochwasser und Starkregen gut vorbereitet.

Grundlage der Auditierung ist das DWA-Regelwerk. Das Merkblatt DWA-M 551 „Audit Hochwasser – Wie gut sind wir vorbereitet?“ definiert 35 Indikatoren, nach denen die verschiedenen Vorsorgebereiche analysiert und auf Handlungsbedarf hin bewertet werden.



Nutzen für Kommunen und Verbände

- Reduzierung von Schäden oder Schadenspotenzialen
- Klärung lokaler Umsetzungsmöglichkeiten der europäischen Hochwasser-Risikomanagement-Richtlinie
- Erleichterung der Priorisierung von Maßnahmen in den vier Vorsorgebereichen Flächenvorsorge, Bauvorsorge, Verhaltensvorsorge und Risikovorsorge
- Verbesserung der Regional- und Städteplanung
- Einsparungen durch gezielten Mitteleinsatz
- Visualisierung des Vorsorgestands durch Hochwasservorsorgeeampeln
- Vernetzung der auditierten Kommunen, Betriebe und Verbände
- Unterstützung der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung gegenüber Betroffenen und Öffentlichkeit

Faltblatt der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) zum Hochwasser-Audit, S.2

10.3 Grünflächenpflegeplan

- Vgl. Gliederungspunkt 1 (Übersicht Startprojekte) → derzeit ist die Ökomodellregion mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land in Klärung, ob eine Konzepterstellung für das Projektgebiet der Ökomodellregion (d.h. über 10 Kommunen) oder im ILE-Projektgebiet angestrebt wird.

- Startprojekt aus dem ILEK (vgl. ILEK, S.57)

Ausgangssituation	- Biodiversität in der freien Landschaft nimmt ab (Blühflächen für Bienen, Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen etc.). - Zeitmanagement Bauhof verbessern. - Fehlende Zieldefinition und Handlungsanweisung für gemeindliche Flächen.
Ziel	Handlungsfeld H: „Orts- und Landschaftsbild“ Zuordnung zu Strategie: H4.2 „Gemeindliche Grünflächen pflegen und erhalten“ (vgl. ILEK, S.120)
Nutzen / Wirkung	- Sicherung der Erholungsfunktion für die Bevölkerung durch Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- und Freizeitaktivitäten - Gliederung der Straßenräume und Siedlungsgebiete - Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes - Denkmalpflege und Erhaltung und Pflege kulturell historischer Flächen

	- Schaffung und Erhaltung von Lebens- und Rückzugsräumen für Tiere und Pflanzen - Erhaltung und Verbesserung von Vernetzungsstrukturen zwischen einzelnen Biotopen und von Verbindungselementen zwischen Siedlungsräumen und freier Landschaft - Verbesserung des innerörtlichen Klimas (Erhöhung der Luftfeuchtigkeit, Schattenspende, Bindung von Staub und Schadstoffen) - Erhalten eines Überblicks über die kommunalen Flächen und eine Übersicht der Zuständigkeiten für die Pflege - Offenlegung des Pflegeaufwands (Arbeitszeit und Mittelaufwand) im Verhältnis zur Gestaltung der Grünfläche - gezielte Ökologisierung der kommunalen Flächen - Erfolgskontrolle der festgelegten Entwicklungsziele, abhängig von Funktion und Nutzung → Grundlage für eine gelungene Pflege zwischen gartenkulturellem Anspruch, ökologischer Funktion und ökonomischen Rahmenbedingungen.
Projektbeschreibung	- Gemeindliche Flächen werden erfasst, bewertet und Aufstellung einer Entwicklungsstrategie inkl. Handlungsanweisungen (Ökologie, Erholungs- und Freizeitfunktion) - Überprüfung der Qualifikation zur Umsetzung (z.B. Übergabe an den Bauhof zur Umsetzung) - Aufstellung eines Jahresplanes → zeitliche Abfolge der Maßnahmen im Jahreslauf mit jährlicher Überprüfung und Fortschreibung.
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel
Projektbeteiligte	- Kommunen der ILE - externes Planungsbüro - Verwaltungen der ILE - Bauhöfe der ILE - Landschaftspflegeverband

10.4 Flächenmanagement Datenbank / Innenentwicklung / Flächenmanagementkonzept

Ausgangssituation	Einerseits hohe Nachfrage nach Immobilien, v.a. nach Wohnbaugrundstücken, andererseits Leerstände (z.B. Gaststätten, Hofstellen, Gewerbe-Leerstände in den Ortskernen)
Ziel	Handlungsfeld H: „Orts- und Landschaftsbild“ Vision: H1 „Die Gemeinden betreiben eine organische und verantwortungsbewusste Siedlungsentwicklung“ Zuordnung zu Strategie: H1.1 „Möglichkeiten der Innenentwicklung nutzen, Flächenverbrauch für neue Wohnbau- und Gewerbegebiete reduzieren und dabei interkommunal denken“ (vgl. ILEK, S. 117)
Nutzen / Wirkung	- Erhalten von Informationen über das Innenentwicklungspotential über die gesamte ILE-Region - Reduktion der Ausweisung von Neubaugebieten - Sanierung und Aufwertung renovierungsbedürftiger Immobilien - Reduzierung der Leerstände - Steigerung der Attraktivität der Ortskerne (Wiederbelebung durch Wohnen im Zentrum)

Projektbeschreibung	Vielfältige Projektideen / Projektmöglichkeiten: - z.B. die Einführung und Pflege einer Flächenmanagement-Datenbank mit Informationen über das Innenentwicklungspotential in allen Kommunen der ILE - geplant wäre die Gründung einer Arbeitsgruppe (v.a. Waging und Tittmoning) → „Sanierung der Ortsmitte“ Sanierungsberatung und –betreuung, z.B. durch kommunale Förderprogramme - Ausweitung des Pilotprojekts „Anders Wohnen in Kirchanschöring“ (vgl. Exkurs) auf andere Kommunen in der ILE
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel
Projektbeteiligte	- Kommunen der ILE - externes Planungsbüro - Verwaltungen der ILE - Immobilieneigentümer
Bisherige Projektschritte	- Vorstellung der Flächenmanagement-Datenbank (FMD) des Bayerischen Landesamts für Umwelt als Instrument für das kommunale Flächenmanagement und das Vorgehen der Gemeinde Schleching als best practice Beispiel in der Vorstandssitzung am 24.03.2016. - Start des Pilotprojekts „Anders Wohnen in Kirchanschöring“ u.a. mit Exkursion in den Bregenzer Wald

Exkurs: Pilotprojekt des BZA „Anders Wohnen in Kirchanschöring - räumliche Ideen für ein nachhaltiges Wachsen - alternative Wohnkonzepte“

- Für nachhaltige Ortsentwicklung braucht es ortsspezifische räumliche Entwicklungskonzepte, die alle strategisch wichtigen innerörtlichen Potenzialflächen erfassen-
- Die klassische Bauleitplanung für Siedlungserweiterungen ist nicht das geeignete Werkzeug, um zum Einfamilienhaus alternative und gemeinschaftliche Wohnformen in ortsverträglichen Dichten zu motivieren.
- Diese Wohnformen überzeugen vielmehr als passgenaue Lückenfüller im Ort und nicht als neue Siedlung oder serielle Lösung am Ortsrand.
- Um mit den neuen gemeinschaftlichen Wohnformen und den Wohnfolgefunktionen die Innenorte mit ihren Leerständen und Lücken zu füllen, und dies am besten mit Investoren-, Betreiber- und Bauherrengruppen aus dem Ort und/oder durch die Gemeinde selbst, braucht es auf die jeweilige Potenzialfläche und ihre räumliche Situation abgestimmte Projektideen für mögliche Wohnformen samt möglicher Kubaturen und daraus resultierender Wohnflächen.
- Teilnahme der ILE-Umsetzungsbegleitung an der **Exkursion der Gemeinde Kirchanschöring in den Bregenzer Wald** am 07./08.10.2017:
 - Der entschiedene Weg der Gemeinde Krumbach, kein Bauland für Einfamilienhäuser mehr zu mobilisieren, sondern mit dem Bau von Mehrfamilienhäusern auch für Einheimische attraktive alternative Angebote zu schaffen, hat Krumbach in jüngster Zeit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht.
 - Langenegg, Lingenau und Hittisau haben neue Wohnbauprojekte in ihren Ortsmitten, für die Jungen, Senioren oder Familien, allesamt vorbildliche Holzbauten, entworfen von den guten Architekten aus der Region. Diese Mehrfamilienhäuser können neben dem Material auch typologisch starken Bezug zu den die Kulturlandschaft prägenden historischen Bauernhäusern aufnehmen.

- Im Rahmen der Exkursion wurden diese Bauten, Erbauer und ihre Bewohner und nebenbei etwas vom frischen Wind der Erneuerung und der Baukultur dieser Gemeinden erkundet.

Fotos von der Exkursion
der Gemeinde Kirchanschöring in den
Bregenzer Wald am 07./08.10.2017
im Rahmen des Projekts
„Anders Wohnen in Kirchanschöring“



10.5 Einzelhandel: Vorträge, Schulung (Kleinprojekt)

Ausgangssituation	Steigende Herausforderungen für den Einzelhandel in der Region
Ziel	Handlungsfeld D: „Wirtschaft“ Zuordnung zu Strategie: D1.3 „Den Innerörtlichen Einzelhandel stärken“ (vgl. ILEK, S. 88)
Nutzen / Wirkung	- Qualifizierung und qualitätsvolle Ergänzung des vorhandenen Angebots - aktive Weiterentwicklung und Unterstützung der Einzelhändler
Projektbeschreibung	- geplant ist die Veranstaltung von Workshops für alle Einzelhändler der ILE mit Themen wie: - digitale Sichtbarkeit - digitale Einkaufsstadt - zeitgemäße Warenpräsentation und Sortimentsgestaltung - starke Serviceorientierung
Maßnahmenträger	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ILE Waginger See – Rupertiwinkel
Projektbeteiligte	- Einzelhandelsunternehmen - Vereine, z.B. „Waging bewegt“ - ILE-Büro - Kommunen der ILE
Bisherige Projektschritte	Vorbereiten eines Workshops und Ansprache aller Einzelhandelsbetriebe in der ILE-Region in Planung

10.6 Sonstige Projekte in der Warteschleife

- **Klimasparbuch:** Die Konzeption eines Klimasparbuchs ist in Planung. Angedacht ist die Zusammenarbeit mit der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, siehe:
<http://www.klimasparbuch.net/klimasparbuecher/2018.html>